

Handlungsfeld	Beschreibung	mögliche Zuordnung/Maßnahme	ggf. Begründung
Erneuerbare Energien	Klimaschutzsiedlung für das Neubaugebiet in Vinnum	nicht enthalten	Aus fachlicher Sicht sind die Anforderungen für Klimaschutzsiedlungen empfehlenswert, da sie sowohl energetische, gestalterische als auch städtebauliche Anforderungen stellt und auch Mobilitätsaspekte umfasst. Ob die Anforderungen für ein neues Wohngebiet in Vinnum sinnvoll sind, ist durch die dafür notwendige Bauleitplanung zu klären
Erneuerbare Energien	Solarenergie auf dem Dach der Stadthalle	in 4.1 enthalten	Die Eignung der Stadthalle wird wie bereits andere öffentliche Gebäude geprüft.
Erneuerbare Energien	Solarpaneele vergleichbar mit dem im Naturbad zur Beschattung von neuen Spielplätzen, ggf. als Gemeinschaftsinvestitionsprojekte durch die Anwohner	in 4.1 enthalten	Die vorgeschlagenen Standorte werden für die Umsetzung von Maßnahme 4.1 geprüft.
Erneuerbare Energien	Die im „Bürger-Windpark Olfen“ installierten 2 Windkraftanlagen des Herstellers Enercon - Typ E 115 produzieren seit 2018 pro Jahr etwa 15 - 16.000 MWh Strom und könnten damit einen wertvollen Beitrag zur Teilversorgung unserer Stadt leisten. Der erzeugte Strom wird jedoch nicht in das Stromnetz der Münsterland Netzgesellschaft eingespeist an dem Olfen beteiligt ist, sondern in das Netz der Stadt Haltern am See. Der wirtschaftliche Nutzen der Installation beschränkt sich daher auf die gesetzlich geregelte niedrige Einspeisevergütung. Die allgemeinen Stromkosten der Bürger und öffentlichen Einrichtungen in Olfen werden durch die Installation nicht reduziert und verbleiben auf dem hohen Niveau von ca.0,30 €/kWh. Meine Idee: Eigennutzung des erzeugten Stroms durch Umleitung in die Verteiler der Stadt Olfen und Nutzung durch unsere Bürger zu einem reduzierten Strompreis von ca. 0,20€/kWh	nicht enthalten	außerhalb Einflussbereichs d. Konzepts und Umsetzung nur im Falle eines autarken Stromnetzes denkbar.
Erneuerbare Energien	Seit vielen Monaten bitte ich die Betreiber der Bürgerwindkraftanlage um Übersendung einer Lastkurve der beiden Windkraftträder. Ziel dabei ist es einen Langzeitvergleich zwischen Erzeugungszeitpunkt und Strombedarf zu ermitteln, sowie Über- und Unterproduktion der Anlage zu ermitteln. Wirklich unschön und falsch ist die wiederkehrende Behauptung die Windkraftträder könnten alle Bürger Olfens mit Strom versorgen.	kein Bezug zum Konzept	Die Anmerkung hat keinen direkten Bezug zum Konzept, die Klärung muss bilateral zwischen Betreiber und Ihnen erfolgen.

Erneuerbare Energien	Sonnenenergie steht nahezu unbegrenzt zur Verfügung und verursacht bei der Produktion von Strom und Wärme keine Treibhausgase. Kennzahlen für Olfen 2018 (bei einem Bestand von ca. 3500 Gebäuden); Registrierte Photovoltaikanlagen 461; Stromproduktion gesamt: 7.049.518 kWh/a; Meine Idee: Vorgaben des Bauamts zur Nutzung von Photovoltaik Anlagen für optimale Gebäudeausrichtung und Dachformen, durch Bebauungspläne von Neubaugebieten. Verpflichtung zur Erstellung einer angemessenen Anlage bei Abschluss des Grundstück Kaufvertrags. Förderung von Photovoltaik Anlagen für Bestandsgebäude. Bau und Betrieb von Photovoltaik Anlagen auf Freiflächen.	in 4.1 enthalten	Eine Förderung und Verpflichtung zum Bau von PV-Anlagen ist aus fachlicher Sicht möglich, derzeit wird aufgrund der Wirtschaftlichkeit von einer Förderung jedoch Abstand genommen. Durch Öffentlichkeitsarbeit sollen die Vorteile der PV bekannt gemacht werden.
Erneuerbare Energien	Photovoltaik auf dem Dach des vorne liegenden Gebäudes und dem dahinter befindlichem Anbau anbringen. Auch könnten die Außenwände z.B. des Anbaus mit Pflanzen berankt werden, um so bessere Luft und Temperatur in der Stadt zu erhalten. Sie hierzu die vielzähligen schönen Ideen aus Singapur. Diese beiden Themen könnte dann auch als Vorbild für die privaten Häuser dienen. Zudem für die größeren Räumlichkeiten, die nach hinten zum Kindergarten liegen eine Klimaanlage installieren. Damit die dortigen Notausgänge auch wirklich nur im Notfall geöffnet werden und nicht bei jeder Veranstaltung offen stehen um frische Luft dort zu erhalten.	in 4.1, 5.2 enthalten	
Erneuerbare Energien	Photovoltaik auf dem Dach des Neubaus und allen anderen Gebäuden der Stadt. Auch könnten die Außenwände mit Pflanzen berankt werden, zum Teil schon vorhanden, um so bessere ist die Luft und die Temperatur in der Stadt. Siehe hierzu die vielzähligen schönen Ideen aus Singapur. Diese beiden Themen könnte dann auch als Vorbild für die privaten Häuser dienen.	in 4.1, 5.2 enthalten	
Erneuerbare Energien	Photovoltaik/Begrünung auf dem Fahrradunterständen/Busunterständen. Ladesäulen für E-Bikes.	in 6.5 enthalten	Eine Prüfung des Bedarfs und die Umsetzung der ermittelten Bedarfe ist als Maßnahme geplant. Inwiefern Überdachungen, Begrünung und PV umsetzbar sind, bedarf einer Einzelfallprüfung; hier sind die erhöhten Kosten zu berücksichtigen
Erneuerbare Energien	Photovoltaik/Begrünung auf dem Dach der Schwimmhalle anbringen. Auch könnten die Außenwände mit Pflanzen berankt werden. Um so bessere Luft und Temperatur in der Stadt zu erhalten. Siehe hierzu die vielzähligen schönen Ideen aus Singapur. Dies könnte dann auch als Vorbild für die privaten Häuser dienen.	in 4.1 enthalten	
Erneuerbare Energien	Photovoltaik/Begrünung auf dem Dach der Schulgebäude anbringen. Auch könnten die Außenwände mit Pflanzen berankt werden, um so bessere Luft und Temperaturen in der Stadt zu erhalten. Siehe hierzu die vielzähligen schönen Ideen aus Singapur.	in 4.1 enthalten	

Erneuerbare Energien	Olfener Stromcloud: Der Strom von den Windrädern und den Photovoltaikanlagen auf den öffentlichen Gebäuden wird in einen Stromspeichern aufgenommen, wenn mehr erzeugt wird als gerade benötigt wird. Entsprechend wieder entnommen wenn es anders herum ist. Auch könnten sich die privaten Hausbesitzer mit deren z.B. Photovoltaik daran 'anschießen' und bekommen ein kWh Guthaben wenn Sie in den Speicher laden und können von diesem Guthaben zehren wenn mehr verbraucht als erzeugt wird. Dann könnte einmal im Jahr z.B. Ende Juni abgerechnet werden. Vergütung wenn mehr eingespeißt als verbraucht und anders herum. Dazu müsste entsprechend ein Stromspeicher im Stadtgebiet gebaut werden. Würde der Stadt ein gute Image beschern und ich als privat Person hätte auch ein gutes gewissen da der Strom lokal erzeugt wurde.	nicht enthalten	Stromcloud-Angebote lassen sich nicht durch die Stadt Olfen beeinflussen. Wirtschaftlichkeit für Nutzer ist dezidiert zu prüfen. Prüfung durch Energieversorger erforderlich.
Erneuerbare Energien	Bioenergiepotenzial für die Landwirte aufzeigen (z.B. für Stroh/ Gülle ect)	in 4.3 enthalten	
Erneuerbare Energien	Das sich stark entwickelnde Gewerbe in Olfen mit großen Dachflächen könnte ebenfalls durch Anreize motiviert werden, die Dächer zur Stromgewinnung zu nutzen. Nach neueren Forschungen soll sich dies sogar v.a. im Bereich der Landwirtschaft lohnen, wenn die Flächen doppelt genutzt werden (z.B. Grün- bzw. Weideland unter einer Solaranlage).	in 5.6 enthalten	
Erneuerbare Energien	Gründung einer Energiegenossenschaft für Olfen, dezentral und bürgerlich organisiert auf der Basis regenerativer Energie (Solarenergie). Die Olfener Bürger können direkt als Genossenschaftsmitglieder Eigenkapital einbringen und erhalten eine jährliche Rendite, nach Vertragsende erhalten sie ihre Einlage zurück. Eine Kombination aus landwirtschaftlicher Nutzung und solarer Stromerzeugung gleichzeitig ist auf den Flächen möglich. Landwirtschaftliche Flächen stehen Olfen ausreichend zur Verfügung, die Wertschöpfung bleibt direkt bei den Olfener Landwirten, den Olfener Unternehmen und den Olfener Bürgern.	in 4.1 enthalten	
Erneuerbare Energien	Windkraft Anlagen Park Anzahl: 5-7 Stk. Leistung :je 5,0 MW el. je WKA je eine Elektrolyse Einheit zur Erzeugung grünen Wasserstoffes	in 4.2 enthalten	konkretes Potenzial gemäß aktueller Landesgesetzgenung muss überprüft werden.
Erneuerbare Energien	Windkraft Anlagen Park Anzahl: 3-5 Stk. Leistung :je 5,0 MW el. je WKA je eine Elektrolyse Einheit zur Erzeugung grünen Wasserstoffes	in 4.2 enthalten	konkretes Potenzial gemäß aktueller Landesgesetzgenung muss überprüft werden.
Erneuerbare Energien	Techn. und Technologische Einbindung der BGA in das Klimakzept der Stadt Olfen Thema.: Grüner Wasserstoff und Substitution von CO2 Weitere Themen: Microgasnetze für KWK BHKW auf Biogas Basis	in 4.3 enthalten	
Erneuerbare Energien	Techn. und Technologische Einbindung der BGA in das Klimakzept der Stadt Olfen Thema.: Grüner Wasserstoff und Substitution von CO2 Weitere Themen: Microgasnetze für KWK BHKW auf Biogas Basis	in 4.3 enthalten	
Erneuerbare Energien	Techn. und Technologische Einbindung der BGA in das Klimakzept der Stadt Olfen Thema.: Grüner Wasserstoff und Substitution von CO2 Weitere Themen: Microgasnetze für KWK BHKW auf Biogas Basis	in 4.3 enthalten	

Erneuerbare Energien	Elektrolyse Einheit zur Erzeugung grünen Wasserstoffes	für 4.3 prüfen	Dem Vorschlag wird gefolgt. Allerdings muss eine Wirtschaftlichkeit gegeben sein.
Erneuerbare Energien	Elektrolyse Einheit zur Erzeugung grünen Wasserstoffes	für 4.3 prüfen	Dem Vorschlag wird gefolgt. Allerdings muss eine Wirtschaftlichkeit gegeben sein.
Erneuerbare Energien	Elektrolyse Einheit zur Erzeugung grünen Wasserstoffes	für 4.3 prüfen	Dem Vorschlag wird gefolgt. Allerdings muss eine Wirtschaftlichkeit gegeben sein.
Erneuerbare Energien	Windkraft Anlagen Park Anzahl: 3-5 Stk. Leistung :je 5,0 MW el. je WKA je eine ElektrolyseEinheit zur Erzeugung grünen Wasserstoffes	in 4.2 enthalten	Dem Vorschlag wird gefolgt. Allerdings muss eine Wirtschaftlichkeit gegeben sein.
Erneuerbare Energien	Energetischer Verwertung sämtlicher Organischer Abfallstoffe aus dem städtischen und ländlichen Raum der Stadt Olfen Elektrische und Thermische Anlagen Installation Leistung ca.: 10 -15 MW el. bzw. 14 - 18 MW th.	in 4.3 enthalten	
Erneuerbare Energien	Flußkraftwerke auf der gesamten Länge des Flußes (Olfener Gebiet)	übersteigt Rahmen des Konzepts	Der Vorschlag ist grundsätzlich nachvollziehbar. Zuständig dafür in erster Linie ist nicht die Stadt Olfen. Sie ist allerdings jetzt an der Energieerzeugung an der Füchtelner Mühle beteiligt.
Erneuerbare Energien	Wasserkraftwerk (Bestehende Installation) Entwicklung eines Wärmekonzeptes für den Kindergarten und städtische Liegenschaften	übersteigt Rahmen des Konzepts	Zuständig dafür in erster Linie ist nicht die Stadt Olfen. Sie ist allerdings jetzt an der Energieerzeugung an der Füchtelner Mühle beteiligt. Ein KWK-Konzept für ausgewählte Gebäude liegt bereits vor.
Erneuerbare Energien	Solarenergie auf allen öffentlichen Gebäuden	in 4.1 enthalten	
Erneuerbare Energien	Die Stadt sollte Hausbesitzer durch einfache und unkomplizierte Genehmigung anregen, sich eine vertikale Kleinwindanlage (Helix Windturbine genannt) an zu schaffen. Auch sollte sie diese Vorhaben durch finanzielle Förderung unterstützen, Funktion und Effizienz an zu schauen auf YouTube, MDR, In dem Format `EINFACH GENIAL`. Beitrag Titel: Strom vom eigenen Dach; 15. Nov.2015	nicht enthalten	Unabhängig von der genehmigungsrechtlichen Prüfung sollte die Wirtschaftlichkeit z.B. im Vergleich zur Photovoltaik betrachtet werden. Eine einfache Empfehlung für diese tendenziell kostenintensive EE-Form erscheint wenig empfehlenswert.
Erneuerbare Energien	FLNP überarbeiten, Windvorrangflächen neu sondieren und in FLNP festlegen und Anlagen bauen	in 4.2. enthalten	Der Vorschlag ist nachvollziehbar, eine Überarbeitung des FNPL (Flächennutzungsplan) für das Handlungsfeld 4.2 wird geprüft.
Erneuerbare Energien	Freiflächen für PV-anlagen sondieren und im FNPL festlegen - Anlagen bauen ggf über Bürgergenossenschaft!	in 4.1 enthalten	Der Anregung soll gefolgt werden. Eine Entscheidung ist in diesem Zusammenhang zu dem Antrag der CDU-Fraktion "Umsetzung einer größeren Freiflächen-Photovoltaikanlage" zu treffen.

Erneuerbare Energien	100 Dächer-Förderprogramm für PV auflegen zusätzlich zu bestehenden Fördermaßnahmen /Bund und Länder	nicht enthalten	Eine Förderung von PV-Anlagen ist aus fachlicher Sicht möglich, derzeit wird aufgrund der Wirtschaftlichkeit von einer Förderung jedoch Abstand genommen. Durch Öffentlichkeitsarbeit sollen die Vorteile der PV bekannt gemacht werden
Erneuerbare Energien	Umstellung der vorhandenen und auch geplanten KWK Anlagen auf selbst erzeugtes Biogas-	in 4.4 z.T. enthalten	
Erneuerbare Energien	Insallation einer Schnellladesäule/ Multicharger	in 6.1 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität	Einrichtung/Betreiben einer "Pendler-Börse" durch die Stadt; Berufspendler können hierüber Fahrgemeinschaften bilden; Stadt könnte z.B. unter den Fahrgemeinschaften kleine incentives verlosen um Anreiz zu schaffen, dass sich Bürger beteiligen		
Erneuerbare Energien	Bürger-Energie-Genossenschaft: Gründung fördern und unterstützen mit entsprechenden Anreizprogrammen	in 4.1. angedacht	
Erneuerbare Energien	Entwicklung eines Konzeptes über das Aufbringen von Solarmodulen direkt auf Straßenoberflächen, Radwege, Parkplätze und andere versiegelten Flächen der Stadt und Gemeinde Olfen		Straßenintegrierte PV-Module befinden sich noch in der Erprobung. Ziel sollte sein zunächst Dachflächen- und Fassadenpotenziale auszuschöpfen und versiegelte Flächen wie beispielsweise Parkplätze zu nutzen (ab 35 PKW-Parkplätze ist dies in NRW nun Pflicht). Auch sind Agri-PV-Anlagen zur kombinierten Nutzung zu prüfen.
Klimaanpassung	Passend zu den Blühpflanzen die ja an verschiedenen Stellen in der ganzen Stadt in Zusammenarbeit mit dem biologischen Zentrum gesäht werden und ja teilweise schon gesäht wurden, einfache Insektenhotels aufstellen.	prüfen ob in 5.4 Schul- und Kitaprojekte umsetzbar	Der Vorschlag ließe sich als Aktionstag in Maßnahme 5.4 integrieren, so können Schulen und Kitas im Rahmen der Umweltbildung Insektenhotels bauen und aufstellen.
Klimaanpassung	Wetterextreme nehmen zu. Auch Olfen wird davon auf Dauer nicht verschont bleiben. Es bleibt nur proaktiv tätig zu werden und Olfen zur „Schwammstadt“ zu entwickeln. Dachbegrünung für Schrägdächer Dächer mit Pflanzen drauf haben verschiedene Vorteile. Zum Beispiel Wärmedämmung, Luftreinigung, Regenextreme abmildern, Schutz des Daches. Bis jetzt muss so ein Dach aber immer beim Bau des Hauses geplant werden oder man braucht ein Flachdach. Dirk K. aus Plettenberg will das ändern. Er hat ein Nachrüstkit für Schrägdächer erfunden, das ganz leicht an das bestehende Dach angeklippt wird.	Dachbegrünung enthalten	Förderung von Dachbegrünung in 5.2 enthalten. Thematisierung Klimawandelanpassungsmöglichkeiten in 7.2
Klimaanpassung	Förderung für Dachbegrünung wie es sie z.B. in Recklinghausen gibt	in 5.2 enthalten	

Sonstiges	Im Sinne der Umweltfreundlichkeit/ dem Tierschutz/ der Energieeinsparung sollten alle Laternen/Reklamen/Strahler in der Stadt von oben nach unten leuchten und möglichst eine niedrige Farbtemperatur, nicht über 2700 Kelvin haben. Im Zeitraum von 21 bis 5 Uhr auch vollständig ausgeschaltet werden. Weitere Hilfe/Informationen dazu, sind z.B. unter folgendem Link zu finden: https://www.paten-der-nacht.de/reduzierung-lichtverschmutzung/ Konkret für die Strahler der Kirche bedeutet dies, die Strahler oben an der Kirche zu installieren und von dort nach unten zu richten. Dann in der Zeit von 21 bis 5 Uhr abzuschalten.		
Klimaanpassung	Die privaten Haus Besitzer/innen bei der Umweltverträglichkeit unterstützen. Dies meint z.B. eine zentrale Information beim Neubau/ kauf einer bestandsimmobilie bezüglich: -Begrünung der Fassade/ des Dachs. -Nutzung von Photovoltaik - Vermeidung von Außenlampen, falls notwendig dann nur nach unten etc. https://www.paten-der-nacht.de/reduzierung-lichtverschmutzung/ -Vermeidung von versiegelten Flächen ... Auch könnte die Stadt finanzielle Anreize dafür schaffen oder sogar in Neubaugebieten Vorgaben dazu erlassen.	in 5.2 enthalten	
Klimaanpassung	Neubaugebiete mit großen Mehrfamilienhäuser, nicht viele Einfamilienhäuser. Um weniger Land/Grün zu versiegeln, weil das Grün Olfen ausmacht. Das sollte nicht verloren gehen. In den letzten Jahren wurde sehr viel Fläche bebaut/versiegelt. Die vielen Baugebiete, das neue Gewerbegebiet. Dies ist durchaus in einem gewissen Maßstab notwendig, sollte aber möglichst so gering wie möglich gehalten werden. Sehr befremdlich finde ich in diesem Bezug den Olfener Stadtzeitung 4/21. Zitat von Seite 1 "Wir müssen endlich die Natur respektieren und ihr nicht ständig Flächen wegnehmen" um gleich auf der 2ten Seite vom neuen Baugebiet zu schreiben. Auch wirbt Olfen mit den Radwegen und den Steverauen also mit der Natur da steht das mit dem versiegeln im Gegensatz dazu, was für mich nicht so recht zusammen passt. Vielleicht sollten hier auch noch Sanierungen im Innstadtbereich von Häusern gemacht/angesprochen werden. Als positives Beispiel die neue Sparkasse, die alte Tankstelle.	z.T. in 3.2 enthalten, z.T. kein Bezug zum Klimaschutzkonzept	Der Vorschlag ist nachvollziehbar, müssen aber im Rahmen eines Stadtentwicklungskonzeptes behandelt werden. Das Thema Sanierung wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit behandelt.
Klimaanpassung	Eine Karte mit dem Höhenprofil erstellen, um so zu sehen was wie schnell durch Hochwasser gefährdet wäre. Das an alle Hausbesitzer verteilen, damit die wissen wie gefährdet ihr Objekt ist.	in 7.2 enthalten	Die Stadt hat dazu ein Projekt durchgeführt. Die Starkregengefahrenkarten sind auf der Homepage veröffentlicht.
Klimaanpassung	Wenn neue Baugebiete/Gewerbegebiete unbedingt notwendig sind, diese mit Bäumen und Grünstreifen planen. Auch mit Wasserbereichen planen, Stichwort Schwammstadt.	in 7.2 enthalten	

Klimaanpassung	Es breitet sich immer mehr die Unsitte aus, die Vorgärten als Schotterflächen zu gestalten, obwohl die Nachteile (Hitzeentwicklung/-speicherung, Insektenfeindlichkeit) offensichtlich sind. Gefühlt über 90 % aller neuen bzw. neu umgestalteten Flächen in Olfen werden zu Schottergärten (Bsp.: Baugebiet Ächerheide, Straße Westerfeld). Selbst auf dem Friedhof wird vor Schottergräbern nicht Halt gemacht. Hier sollte ein Verbot dieser Schotterflächen erfolgen. Auch ein Neubau von Häusern direkt an der Bürgersteigkante (ohne Vorgarten) könnte eine mögliche Alternative sein.	in 5.2 enthalten	
Klimaanpassung	In den letzten Jahren sind sehr viele große und alte Bäume aus dem Stadtgebiet verschwunden (Bsp. Eiche am Parkplatz des Friedhofes, Ahorn an Ecke Kreuzstraße/Weststraße, Kastanien an Bilholtstraße, Bäume an der St.-Vitus-Kirche). Da alte Bäume das Stadtklima und auch das Stadtbild positiv prägen, sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass diese wenn immer erhalten bleiben.	nicht enthalten	Die Anmerkung ist grundsätzlich nachvollziehbar, allerdings wird die Pflege und Sicherheit von Stadtgrün im Klimaschutzkonzept nicht berücksichtigt.
Klimaanpassung	Bekanntlich werden als Folge des Klimawandels Starkregenereignisse in Anzahl und Intensität leider zunehmen. In Zusammenhang mit vielen versiegelten Flächen können diese zu erheblichen Schäden führen. Deswegen sollten Flächen möglichst entsiegelt, zumindest muss aber die weitere Versiegelung von Böden im aktuellen Ausmaß gestoppt werden. Dazu können insbesondere folgende Maßnahmen diesen: 1. Weniger Parkplätze insbesondere bei Neubauten. Das Parken im öffentlichen Raum solle langfristig überall kostenpflichtig sein. 2. Bau von mehrstöckigen Häusern statt vieler Einfamilienhäuser. (Je Quadratmeter Wohnfläche muss dann weniger Fläche versiegelt werden.) 3. Angemessene Wohnfläche pro Person. Ich habe ja nichts dagegen, dass jede Person zuhause ihr eigenes Zimmer hat. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Wohnfläche je Person aber stark erhöht. Angesichts begrenzter Ressourcen muss dieses Wachstum nun begrenzt werden.	in 7.2 enthalten	
Klimaanpassung	Lichtverschmutzung der Straßen- und Gebäudebeleuchtung reduzieren/ weniger Beleuchtung und zielgerichteter, wo sie benötigt wird Schaufensterbeleuchtung in der Innenstadt (Ladenlokale) - Firmen ansprechen	in 5.7 enthalten	Der Vorschlag ist nachvollziehbar und kann z.B. als Thema für eine Klimaschutzkampagne aufgenommen werden.
Klimaanpassung	In Olfen gibt es auffallend viele Steinvorgärten: Es sollte Anreize für Hausbesitzer geben, dies zu verändern. Da das Argument oft lautet, sich Arbeit damit zu ersparen, könnte man ein Modell erarbeiten, das neben finanzieller Anreize auch die Beratung eines Landschaftsgärtners zur pflegeleichten Begrünung einbezieht.	in 5.2 enthalten bzw. 1.3	
Klimaanpassung	Da die Innenstadt Olfens durch viele Baumpflanzungen „grüner“ geworden ist, würde ich mir dies auch für die Funnenkampstraße im Bereich der Tankstelle/Am Westendorp/neue Bushaltestelle wünschen!	kein Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist grundsätzlich gut, gehört aber eher zum Thema Stadtbildentwicklung

Klimaanpassung	Ausrufung des Klimanotstandgesetzes, um der Dringlichkeit von Bekämpfung des Klimawandels und Umsetzung entsprechender Maßnahmen Ausdruck zu verleihen!	in 1.2 enthalten	Die Ausrufung des Klimanotstandes ist möglich, in Olfen aber wegen der erheblichen Klimaschutzaktivitäten als nicht richtiges Zeichen eingeschätzt.
Klimaanpassung	Infoveranstaltung zum Thema Dachbegrünung organisieren um Umsetzungskonzepte und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen für private und öffentliche Flächen. Vorteile klar benennen wie z.B das Brechen der Starkregenspitzen durch den Schwammeffekt und die Verbesserung des innerstädtischen Klimas durch mehr Grünflächen.	in 1.3 bzw. 5.2 enthalten	
Klimaanpassung	Bei dem neuen Baugebiet "Heide" sollten Vorgärten mit Schotter laut Bebauungsplan verboten werden! Dies würde eine unnötige Aufheizung der Flächen im Sommer vermeiden und die Artenvielfalt der Insekten fördern.	in 5.2 enthalten	
Klimaanpassung	Warum wurde vor vielen Jahren (ca. 30?) erlaubt, die Steverauen in diesem Bereich großflächig mit Erde aufzufüllen. Hierdurch ging eine sehr große Fläche als Überschwemmungsgebiet der Stever und damit zum Hochwasserschutz verloren. Dies ist in der heutigen Zeit hoffentlich nicht mehr genehmigungsfähig.	kein direkter Bezug zum Konzept	Die Anmerkung ist nachvollziehbar, allerdings kann sie hier aufgrund des geringen Bezugs zum Klimaschutz nicht aufgenommen werden. Zukünftige Hochwasserrisiken werden im Rahmen von Maßnahme 7.2 untersucht.
Klimaanpassung	Wassersituation neu bewerten, Informationen für Bürger und Gewerbe und Landwirte regelmäßig, Wasserentnahmerechte überprüfen lassen und ggf neu sortieren	in 7.2 enthalten	
Klimaanpassung	12500-Bäume-Programm auflegen - Flächen bereitstellen, Aktivität ausloben, ggf geldlich fördern, umsetzen	nicht enthalten	Baumpflanzungen werden von der Stadt mit entsprechenden Grundarten durchgeführt.
Klimaanpassung	Olfen als Lichtschutzgebiet. www.darksky.org Die neuen LED-Strassenlampen sind schon mal ein erster Schritt in die richtige Richtung. Nun sollten diese auch noch in der Nacht 22-5Uhr abgeschaltet werden. In Nächten wenn z.B. am Freibad etwas geplant ist könnte noch etwas länger das Lichtstrahlen. Auch Kirche, Brücken und Reklame in der Nacht aus. Auch mal bei der EarthNight https://www.earth-night.info/ oder WWF Earth Hour mitmachen und dinge auf dauer übernehmen. Damit die Tierwelt endlich ihrr Nacht zurück bekommt. Die Stromeinsparung ist auch noch gut für den Geldbeutel und dem Umweltschutz.	für 5.7 prüfen	Eine (Grund-) Straßenbeleuchtung ist zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich.
Klimaanpassung	Nicht noch mehr Baugebiete eröffnen und alles "zu bauen". Vielmehr die noch unbebauten Grundstücke in den bereits bestehenden Wohngebieten bebauen und die Grundstückseigentümer falls nötig dazu drängen die Grundstücke zu verkaufen oder eben selbst zu bebauen. Dann müssen auch nicht extra Ausgleichsflächen und Wasserauffangbecken angelegt werden. Das Wasser dann in natürlichen Gräben, Grünflächen und Flüssen versickern lassen.	kein direkter Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist nachvollziehbar, hat aber nur einen indirekten Einfluss auf den Klimaschutz und betrifft eher die Themen Klimawandelanpassung und Stadtentwicklung, weshalb er hier nicht aufgenommen werden kann.
Klimaanpassung	Kiesgärten aus Steinen, Beton und Schotter verbieten, damit wichtige Nahrungsquellen für Insekten erhalten bleiben. Öffentliche Wiesen wie z.B. an der Füchtelner Mühle nicht bzw. erst spät im Jahr mähen und hier extra insektenfreundliche Wiesenpflanzen säen.	in 5.2 enthalten	

Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	Sitzbänke	kein direkter Bezug zum Klimaschutzkonzept	Der Vorschlag kann nicht aufgenommen werden, da dieser keinen direkten Bezug zum Klimaschutz hat, sondern zum Thema "Umgang mit dem demographischen Wandel" gehört.
Sonstiges (Biodiversität)	Vor der Hecke, die die Mauer verdeckt, sollten Bodendecker wachsen. Auf Grund unterschiedlicher Gegebenheiten (Wetter, Boden,...) wachsen diese nur unzureichend. Vorschlag: den Boden vor den Hecken lockern, abmagern, mit Sand versetzen und naturnahe insektenfreundliche Pflanzen (Stauden, Blühpflanzen,..) wachsen lassen! Jeder Fleck zählt!	kein direkter Bezug zum Klimaschutzkonzept	Der Erhalt und die Stärkung der Biodiversität sind eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Klimaschutz und eine gelungene Anpassung an den Klimawandel. Gesunde Ökosysteme können Treibhausgase speichern und Folgen von Extremwetterereignissen abmildern. Bislang ist das Thema Biodiversität in Maßnahme 5.2. berücksichtigt. Die Maßnahme kann zwar nicht als Einzelmaßnahme aufgenommen werden, wird aber von der Verwaltung geprüft.
Sonstiges (Biodiversität)	Blumenwiese (nur Veilchen) für Schmetterling (Perlmutterfalter) Im Schatten der Allee wachsen Veilchen sicher ohne Pflegeaufwand und die Kosten würden sich auf die Anschaffung und Planung begrenzen. Perlmutterfalter-Raupen nehmen fast nur Veilchen als Nahrung an und wandern zur Verpuppung in die Rinde von Bäumen und könnten so gezielt gefördert werden.	nicht enthalten	Der Erhalt und die Stärkung der Biodiversität sind eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Klimaschutz und eine gelungene Anpassung an den Klimawandel. Gesunde Ökosysteme können Treibhausgase speichern und Folgen von Extremwetterereignissen abmildern. Bislang ist das Thema Biodiversität in 5.2 aufgeführt. Die Maßnahme kann zwar nicht als Einzelmaßnahme aufgenommen werden, wird aber von der Verwaltung geprüft.
Sonstiges (Biodiversität, EE, Bildungsangebote, Lebensmittel)	An verschiedensten Stellen (Innenstadt, Füchtelner Mühle, Tourismuszentrum, Vinnum, ect) Hochbeete mit Kräutern, Stauden aufstellen inkl. Infotafeln, um welche Pflanzen es sich handelt und was diese benötigt. Weitere Staudenbeete wie vor dem Leohaus schon vorhanden, in ganz Olfen anlegen, Bäume pflanzen, auf städtische Grünflächen Obstwiesen mit alten Obstsorten in Form von Patenschaften erstellen, so dass die Bürger sich beim pflanzen, pflegen und ernten beteiligen können. Kommunale Förderungen von PV Anlagen auf Dächern im Industriegebiet oder allen Dächern die in Olfen geeignet sind. Kleine PV Anlagen an Südbalkonen fördern. Klimaschutz Unterricht praxisnah in den Schulen einführen. Regionale und saisonale Produktpalette ausweiten und fördern.	teilw. in 5.2 und 5.4 enthalten	Einige Ideen wie Bildungsangebote und Förderung von Bepflanzungen sind bereits im Konzept enthalten; die Umsetzung der Hochbeete oder Baumpatenschaften im öffentlichen Raum wird geprüft. Der Unterhaltungsaufwand ist dabei aber zu berücksichtigen. Eine gesonderte Förderung von PV-Anlagen wird aufgrund der Wirtschaftlichkeit nicht angestrebt.
Sonstiges (Bildungsangebote)	Klimacafé im Leohaus Regelmäßiges Klimacafé / Klimastammtisch, bei dem sich die Bürger austauschen können; Tips, was Einzelne zum Klimaschutz beitragen können	in 1.1 enthalten	Ein Klimacafe ist geplant, das Leohaus wird als möglicher Standort aufgenommen.
Sonstiges (Lebensmittel)	Ausweis von "Regio-Ecken" insb. bei Obst und Gemüse erleichtert es beim Einkauf, nachhaltigere Produkte zu finden, man muss diese nicht erst mühsam zusammensuchen	nicht enthalten	Vorschlag liegt außerhalb des Einflusses der Stadtverwaltung Olfen; ggf. Gespräch mit Einzelhändlern möglich.

Sonstiges (Bildungsangebote)	Infolyer der Stadt für die Haushalte mit einfachen Tips, wie Energie gespart werden kann.	in 3.3 und 3.2 enthalten	Dies gehört zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit; aus Effizienzgründen können auch vorhandene Broschüren wie der Verbraucherzentrale oder des Kreises genutzt werden.
Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	Idee: Bau einer Paketstation für die Zentrale Anlieferung und ggf. Rücksendung von Online Bestellungen (ähnlich REWE Station) Alternativ: Integration einer Paketstation in den Geschäftsbereich einer Firma die zur Zeit im Gewerbegebiet einen Neubau errichtet. Ziel: Transportfahrzeuge aus dem Stadtbereich heraus zu halten.	kein Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist grundsätzlich nachvollziehbar, allerdings liegt er außerhalb des Konzeptes. Ein solches Projekt könnte bilateral zwischen Stadt und den gängigen Paketdiensten durchgeführt werden.
Sonstiges (Lichtkonzept)	Im Sinne der Umweltfreundlichkeit/ dem Tierschutz/ der Energieeinsparung sollten alle Laternen/Reklamen/Strahler in der Stadt von oben nach unten leuchten und möglichst eine niedrige Farbtemperatur, nicht über 2700 Kelvin haben. Im Zeitraum von 21 bis 5 Uhr auch vollständig ausgeschaltet werden. Weitere Hilfe/Informationen dazu, sind z.B. unter folgendem Link zu finden: https://www.paten-der-nacht.de/reduzierung-lichtverschmutzung/ Konkret für die Strahler der Brücke/Kirche bedeutet dies, die Strahler oben an der Brücke zu installieren und von dort nach unten zu richten. Dann in der Zeit von 21 bis 5 Uhr abzuschalten.	in 5.7 enthalten	Die genannten Standorte werden überprüft.
Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	Im Stadtgebiet mehr zum Thema Astronomie anbieten z.B. https://www.lappset.de/catalogus/play-planetarium/ neben der Kuh aufbauen. Oder aber auch für Hobbyastronomen Plätze anbieten, auf denen Teleskope nachts aufgebaut werden können. Mit vorhandener Betonsäule und Stromanschluss. Auch das Stadtgebiet weg von Lichtverschmutzung hin zu Umweltschutz/Tierschutz etc. entwickeln. https://www.paten-der-nacht.de/reduzierung-lichtverschmutzung/ Der Standort könnte auch am Aussichtspunkt Steveraue/Schützenstrasse gewählt werden. Oder aber auch ein Planetenweg mit Erklärtafeln, hier bietet sich der Wander/Radweg um Olfen an.	kein Bezug zum Konzept	Obwohl Lichtverschmutzung ein legitimer Aspekt ist, hat der Vorschlag wenig Bezug zum Klimaschutz
Sonstiges (Biodiversität)	Mehr Biodiversität, anstatt Wiesen auch mal (Wild)blumen um für Insekten mehr Platz zu bieten. Beispiele: Die Wiese zwischen Zur Geest und der Schwimmhalle. Im Stadtpark. Um dem St. Vitus Stift. Evtl. kann dort auch kreativ ein Symbol oder das Wappen der Stadt aus Blumen gemacht werden die jedes Jahr wieder kommen, wie es z.B. in Münster am Aasee zu sehen ist.	kein direkter Bezug zum Konzept	Der Vorschlag hat mehr Bezug zur Pflege des Stadtbilds als zum Klimaschutz.
Sonstiges (Mobilität)	Der Innenstadtbereich wird zur Fahrradstraße (mit Berechtigung für PKW). Innenstadtbereich bedeutet für mich von der schiefen Brücke aus, die Bilholtstraße entlang, dann Funnenkampstraße, Eckernkamp, Hafenstraße, Kanalstraße. Die Straßen würden dann dazu gehören. Dann wäre die Grundschule auch schon mit innbegriffen und im Gebiet würde Tempo 30 erlaubt sein. Evtl. sogar den Bereich von Volksbank bis Bürgerbüro und Marktstrasse/Parkplatz für Kraftfahrzeuge sperren.	nicht enthalten	Die Schaffung von Fahrradstraßen sollte im Zuge eines Mobilitätskonzeptes geprüft werden.

Sonstiges (Nachverdichtung)	Um nicht neue Baugebiete, für neue Wohnungen anbieten zu müssen, können diese auf schon vorhandenen Gebäuden/versiegelten Flächen gebaut werden. Als Beispiel sind REWE, Aldi, netto, Rossmann, K+K inkl Tankstelle möglich. Es könnten z.B. drei Etagen auf den Gebäuden drauf gesetzt werden für Wohnungen. Auch die Fläche über den Parkplätzen könnte genutzt werden. Also eine Art Tiefgarage nur weiter auf der aktuellen Höhe und darüber dann die Etagen mit den Wohnungen.	nicht enthalten	Durch Aufstockungen lassen sich neue Wohnraumflächen generieren. Dies ist jedoch sehr stark von den Interessen der Grundstückseigentümer abhängig und der Einfluss der Stadt Olfen gering.
Sonstiges (Lichtkonzept)	Immer mehr Häuser und Gärten werden in Olfen dauerhaft beleuchtet. Diese Lichtverschmutzung ist unbedingt zu vermeiden. Siehe auch https://www.paten-der-nacht.de/reduzierung-lichtverschmutzung/ . Solarleuchten sollten nur mit Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhr betrieben werden. Fassadenbeleuchtung sollte ganz verboten sein. Es dient doch nur der eigenen Angeberei!		Das Thema der nächtlichen Beleuchtung kann im Rahmen der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit behandelt werden.
Sonstiges (Klimaschutz)	Erklärung des Klimanotstands - Mit der Ausrufung des Klimanotstandes erkennt Olfen die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an und erkennt, dass die bisherigen Maßnahmen und Planungen nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.	nicht enthalten	Die Ausrufung des Klimanotstandes ist möglich, in Olfen aber wegen der erheblichen Klimaschutzaktivitäten als nicht richtiges Zeichen eingeschätzt.
Sonstiges (Klimaschutz)	Klimaneutralität für Olfen bis 2030 erreichen. Die Stadt Olfen soll bis zum Jahr 2030 in Bezug auf die energiebedingten CO2-Emissionen klimaneutral sein (Netto-Null).	z.T. in 1.1 und 1.2 enthalten	Dieses Konzept ist ein weiterer Schritt in Richtung Klimaneutralität. Bei der Anregung handelt es sich allerdings um ein Ziel und keine Maßnahme.
Sonstiges (Bildungsangebote)	Klimacafe zum Austausch von Ideen untereinander in netter Runde anbieten - Bildungsstätte mit Infoveranstaltungen zu Klimathemen Repaircafe/ Ausleihcafe für Maschinen/ Werkzeuge anbieten	in 3.2 enthalten	
Sonstiges (Coworking-Space)	Coworking Space in Olfen schaffen um das Pendeln zu verringern	in 6.6 enthalten	
Sonstiges (Klimaschutz)	Die Gestaltung einer integrierten, nachhaltigen und klimagerechten Stadtentwicklung ist ein Entwicklungsprozess, der ein breites Engagement der Olfener Stadtgesellschaft benötigt. Daher wünschen wir uns einen intensiven Austausch mit der Stadt Olfen und regelmäßige Gesprächs- und Abstimmungstermine.	in 1.1 enthalten	Der Vorschlag ist grundsätzlich gut und wurde teilweise im Konzept aufgegriffen. So ist eine mögliche Austauschmöglichkeit das Klimacafe in Maßnahme 1.1.
Sonstiges (Biodiversität)	Wegeränder im Außenbereich und wo sonst möglich insektenschonend schneiden, Wechselstreifen schneiden und nicht immer radikal runter - die Verkehrssicherheit muss dabei natürlich erhalten bleiben, ein Gesamtkonzept von sinnvollen Blühwiesen/-flächen mit regionalem Saatgut, auch in neuen Wohngebieten solch eine sinnvolle Blühfläche mit einplanen	teilw. In 5.2 enthalten	Die Stadt hat dazu bereits ein entsprechendes Konzept.
Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	Gestaltung der Baumscheiben im öffentlichen Raum mit Lavendel o.ä.	kein Bezug zum Konzept	Der Vorschlag gehört eher zum Thema Stadtbildentwicklung als zum Klimaschutz und wird daher hier nicht aufgenommen.

Sonstiges (nicht umsetzbar)	Feuerwerk ganzjährig verbieten Feuerwerke verschmutzen die Luft enorm. Jährlich werden tausende Tonnen Feinstaub durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern freigesetzt.	geringer Bezug zum Konzept	Grundsätzlich könnte das Verbot einen Beitrag erzielen, allerdings müsste dieses Verbot auch überprüft werden, um wirksam zu sein. Diese Überprüfung erscheint nicht umsetzbar.
Sonstiges (Controlling)	Auswertung des Klimaschutzkonzeptes von 2015: * Welche CO2 Ersparnis (Ziel bis 2030 mind.45%) wurde bis jetzt (2021) erreicht? * Welche der 43 Maßnahmen definiert im Rahmen des Konzeptes wurden umgesetzt? * Welche Maßnahmen sind zumindest teils realisiert/ bzw. nicht realisiert worden? Es wird ein jährlicher öffentlich zugänglicher Controllingbericht benötigt, welcher solche Fortschritte klar dokumentiert. Ohne einen Zwischenstand ist es unsinnig, vermeintlich "neue" Maßnahmen und Ideen zu formulieren, da diese bereits im bestehenden Klimaschutzkonzept aufgeführt worden sind. So dreht man sich nur im Kreis... Hier ist ein Regelkreis (Plan-Do-Check-Act) kontinuierlich anzuwenden.	in 1.2 enthalten	
Sonstiges (Klimaschutz)	Ausweitung des Umfangs und der Kompetenzen des Olfener Klimaschutzmanagers. 100%ige Priorisierung nur auf das Kernthema Klima. Unterstützung durch andere Abteilungen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung im Rahmen der jeweiligen zeitlichen Möglichkeiten. Koordinierung aller Maßnahmen im Zusammenarbeit mit den interessierten Bürgern, Vereinen, lokalen Firmen und der Stadtverwaltung.	in 1.1 enthalten	
Sonstiges (Controlling)	Überprüfung des bestehenden Klimaschutzkonzeptes von 2015. Sind die damals formulierten Ziele (Ersparnis CO2 von mind. 45% bis 2030) noch aktuell/ bzw. legitim? Mit dem Beschluss des Bundesverfassungsgesetzes vom 24.März 2021 wurde entschieden, dass das bestehende Klimaschutzgesetz vom 12. Dezember 2019 nicht mit den Grundrechten vereinbar ist. Somit besteht hier konkreter Handlungsbedarf, die bestehenden CO2 Emissionen schneller zu senken, sowie einen Konzept für die Reduktion nach 2030 zu erarbeiten.	in 1.2 enthalten	
Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	Bau einer Paketstation für die Anlieferung und ggf. Rücksendung von online durchgeführten Bestellungen (ähnlich REWE Station) Alternativ: Integration einer Paketstation in ein vorhandenes Geschäft. Die Auslieferungsfahrzeuge der diversen Paketdienstleister fahren bisher mit häufigem Bremsen und Wiederanfahren durch die Wohngebiete und stoßen dabei CO2 aus. Ziel ist es, das zu vermeiden. Dieses Ziel kann nicht erreicht werden, wenn die Menschen zum Abholen der Pakete stattdessen mit dem Auto in ein außen gelegenes Gewerbegebiet fahren. Daher ist es entscheidend, dass die Abholstation zentral errichtet werden. Im Idealfall kann man sie dann zu Fuß oder mit dem Rad erreichen. Andernfalls kann man den Weg zumindest mit einer Erledigung in der Stadt verbinden (gut für den lokalen Handel).	kein direkter Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist grundsätzlich nachvollziehbar, allerdings liegt er außerhalb des Konzeptes. Ein solches Projekt könnte bilateral zwischen Stadt und den gängigen Paketdiensten durchgeführt werden.

Sonstiges (nicht umsetzbar)	Verschiedene Ideen a) Gründung und Errichtung einer Bürger Genossenschaft. Alle Olfener sind automatisch Mitglieder b) Vermarktung aller Energieformen durch die Genossenschaft Meine Vision für einen Bürger der Gemeinde Olfen Olfen als Energie Exporteur bis 2030 Handel und Verkauf von grüner Erneuerbarer Energie (Co2-Handel) Auszahlung einer Bürgerrente der Energie Genossenschaft Olfen an alle Bürger Ideen eines Normalen Bürgers	teilweise in 4.1 enthalten	Eine automatische Aufnahme aller BürgerInnen in eine Genossenschaft ist nach aktueller Einschätzung des Genossenschaftsrechts nicht möglich.
Sonstiges (Bildungsangebote)	"Ob ich Fleisch, Milch und Eier konsumiere ist meine persönliche Entscheidung und darf mir nicht genommen werden." Klimaschutz beginnt auf dem Teller, denn die Tierhaltung ist für 18 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich, mehr als die kombinierten Abgase aller Transporte (PKW, Flugverkehr, Schifffahrt, etc.). Zudem ist Methan, dass Abgas welches in der Tierhaltung vor allem bei Kühen entsteht über einen Zeitraum von 20 Jahren 25-100-mal zerstörerischer als CO2. Anders gesagt hat Methan über einen Zeitraum von 20 Jahren ein 86-faches Treibhauspotenzial gegenüber CO2. Wenn sich also die Prognosen bewahrheiten und der Konsum von tierischen Produkten (auch Milch und Eiern!) standhaft bleibt oder steigt, nützt es nichts sich auf den Verkehr zu konzentrieren. Diese Änderung der Essgewohnheiten hin zu einer pflanzlichen oder pflanzlicheren Ernährungsweise ist unabdingbar. Dafür kann die Stadt Olfen werben. (größeres vegetarisches und veganes Angebot an Speisen, etc. ...)	in 3.2 aufnehmen, bzw. in 3.4 enthalten	Der Vorschlag ist gut und in Teilen bereits im Konzept enthalten. Eine Infokampagne zum Thema nachhaltige Ernährung im Rahmen der Maßnahme 3.2 wird geprüft.
Sonstiges (Bildungsangebote)	Projekte und Unterrichtseinheiten zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung anregen und fördern. Klimagerechtigkeit beginnt mit Bildung.	in 5.4 enthalten	
Sonstiges (Biodiversität)	Hier wird regelmäßig (wöchentlich) die Anweide (auf beiden Seiten der Straße und auch noch jenseits des Fahrradweges komplett mit einem Rasenmäher gemäht und damit eine "Rasenwüste" ohne Pflanzenvielfalt und Blüten für Insekten erzeugt. Diese (städtischen) Anweiden sollten nur wenige Male pro Jahr und auch nur von der Stadt (Bauhof) gemäht werden! Den Unterschied sieht man deutlich direkt nebenan, wo nicht so oft gemäht wird.	kein direkter Bezug zum Konzept	
Sonstiges (Lichtkonzept)	Bei der Erneuerung der Flutlichtanlage mit LED-Leuchten sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die einzelnen Lampen so (mit Blenden) abgeschirmt werden, dass sie nur den Sportplatz beleuchten und nicht die weitere Umgebung drumherum. Momentan wird man noch auf der Birkenallee von der jetzigen Flutlichtanlage geblendet. Dies trägt wesentlich zur Vermeidung von Lichtverschmutzung bei und spart auch noch Energie.	in 5.7 enthalten	Die Flutlichtanlage ist entsprechend ausgerichtet.

Sonstiges (Bildungsangebote)	Platzieren von "Tips zum aktiven Klimaschutz" an Stellen, an denen Menschen warten (z.B. Bushaltestelle, Post, beim Bäcker, Wartezimmer Arzt,...) --> Klimaschutz muss auch aus der Gesellschaft kommen. Vielfach ist gar nicht klar, dass auch kleine Änderungen einen großen Impact haben, wie z.B. Leitungswasser statt abgefüllte Flaschen zu konsumieren, Beleuchtungsmittel zu tauschen, etc. Man könnte an Stellen, an denen Menschen warten und sich daher eher mit solchen Tips auseinandersetzen, Plakate / Schaukästen platzieren und diese jeden Monat mit einem neuen "Tip des Monats" befüllen.	in 3.2 aufnehmen	
Sonstiges (Vernetzung)	Vernetzung mit umliegenden Kommunen iS Klimaschutz und Windkraft intensivieren - ggf weitere Standorte ermitteln und neue Beteiligungsformen entwickeln	in 4.2 bzw. 3.5 enthalten	Eine Kooperation bei Klimaschutzprojekten auf Kreisebene ist im Konzept vorgesehen.
Sonstiges (EE)	3. Windkraftanlage installieren - so schnell als möglich	in 4.2 enthalten	
Sonstiges (Klimaschutz)	alle Beschaffungen / Investitionen / Entscheidungen der Verwaltung unter "Klimavorbehalt" treffen - Klima hat Vorrang, es sei denn, eine Alternative ist unumgänglich	in 2.1 enthalten	
Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	eigene Beschaffung der Verwaltung auf komplett Nachhaltigkeit / Bio / ggf fair Trade	in 2.1 enthalten	
Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	2 Homeoffice-Tage pro Woche für Vollzeit (Teilzeit adäquat) als feststehendes Mindestangebot für Mitarbeiter der Verwaltung verankern	Homeoffice bereits umgesetzt	
Sonstiges (Coworking-Space)	kurzfristig 5-10 CoWorking-Space-Plätze schaffen und zu annehmbaren/attraktiven Konditionen anbieten - ggf im Rathaus - ggf in Cooperation mit anderen Betreibern zur Vermeidung von Pendelverkehr	in 6.6 enthalten	Co-Working Spaces sind im Konzept enthalten, lediglich die kurzfristige Umsetzung muss geprüft werden.
Sonstiges (Stromversorgung)	Stromanbieter für Verwaltung: ausschließlich ÖKO-Stromanbieter - kein Untertarif von Anbietern, die auch Atomstrom im Angebot haben - wie zB EWS Schönau, Greenpeace-Energiy, Naturstrom, Lichtblicke o.ä.	in 5.1 enthalten	
Sonstiges (Klimaschutz)	Klima- und Umweltschutz-Ideen in der Verwaltung fördern durch Incentivierung der Mitarbeiter (zB 1 freier Tag für eine wirklich gute Idee mit Umsetzungs-Strategie)	Umsetzbarkeit in 1.4 prüfen	Das Konzept sieht vor das Bewusstsein der Verwaltung für den Klimaschutz zu stärken. Es wird geprüft, inwieweit ein Ideenwettbewerb umgesetzt werden kann.
Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	Reduzierung Flächenversiegelung: Prüfung von Flächenverdichtung (Etagenaufbau von zB Gewerben etc) und Förderung von Aufstockungen zu Wohnraumschaffung	nicht enthalten	Der Vorschlag ist sinnvoll für den Klimaschutz, passt inhaltlich allerdings in ein Stadtentwicklungskonzept.
Sonstiges (Versickerung)	Versickerung: bei allen zukünftigen Baumaßnahmen: durchlässige Bodenbeläge statt Asphalt wann immer möglich	enthalten	Dies wird noch bei der Veranlagung der Niederschlagsgebühr durchgeführt.
Sonstiges (kein Bezug zum Konzept)	Entsiegelung: Prüfung von allen bebauten Flächen auf Entsiegelungsmöglichkeiten - Umsetzung	kein direkter Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist gut, kann hier aber nicht aufgenommen werden, da dieser in das Themenfeld Klimawandelanpassungen fällt.
Sonstiges (Coworking-Space)	Leerstände in der Innenstadt aktivieren: ggf eigene Anmietung und Anbieten von Co-Working-Spaces und alternativen Nutzungsmöglichkeiten	in 6.6 enthalten	Der Vorschlag ist gut, aktuelle Leerstände werden im Zusammenhang mit Handlungsfeld 6.6 geprüft.

Sonstiges (Lebensmittel)	Verpflegung Schulisch umstellen auf 100% Bio, dto Beschaffung Verwaltung	teilw. in 2.1 enthalten	Bei der Neuorientierung der Mensaüberprüfung ist das geprüft worden. Eine entsprechende, vollständige Umstellung würde deutlich höhere Essenspreise bedeuten. Deswegen wird auf die Ausschließlichkeit verzichtet.
Sonstiges (Bildungsangebote)	Regelmäßiges Anbieten von Info-Veranstaltungen - auch Angebot für Jugendliche / Schulen	in 3.2 und 5.4 enthalten	
Sonstiges (Vermeidung Plastikmüll)	Hundekotbeutel der Stadtverwaltung an den Mülltonnen aus HDPE (Kunststoff) durch plastikfreie Alternativen (Maisstärke) zu ersetzen, die dann auch kompostierbar sind.	kein Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist nachvollziehbar und wird im Rahmen der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in Betracht gezogen.
Umweltfreundliche Mobilität (Einschränkung d. PKW Verkehrs)	Autofreier Marktplatz. Zuwegung zu Aldi ermöglichen. Zuwegung über die Oststraße und bis zur VoBa. Marktplatz Autofrei!	nicht enthalten	Ob die Entwicklung autofreier Innenstadtbereiche sinnvoll für den Klimaschutz sind, wird fachlich unterschiedlich beurteilt. Der PKW-Verkehr sollte zwar insgesamt verringert werden, allerdings sollte steigender Parksuchverkehr vermieden und fehlende Erreichbarkeit nicht zu einer sinkenden Nachfrage bei den lokalen Einzelhändlern führen. Ziel sollte eine attraktive, klimaangepasste Mischnutzung sein, die ein vitales Leben im Zentrum mit Zugang aller BürgerInnen mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln ermöglicht.
Umweltfreundliche Mobilität (Tempolimit)	Tempo 30	nicht enthalten	Tempo 30 kann laut Aussagen des Umweltbundesamtes zur Verkehrssicherheit, Lärm- und Luftschadstoffminderung und höheren Aufenthaltsqualitäten beitragen ohne die PKW-Mobilität übermäßig einzugeschränken. Gleichzeitig müssen vorhandene Rahmenbedingungen berücksichtigt werden wie beispielsweise die eine Beeinträchtigung des ÖPNV und die Entwicklung potenzieller Schleichverkehre im untergeordneten Netz. Diese Fragestellung bedürfte einer detaillierten Untersuchung im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes.

<p>Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität, spezif. Fahrradstraße)</p>	<p>Fahrradstraße. Autofrei</p>	<p>nicht enthalten</p>	<p>In Fahrradstraßen soll der Radverkehr gebündelt werden. Es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und es dürfen nur Fahrräder, Pedelecs und E-Scooter fahren. Dabei kann durch Zusatzschilder Auto- und Motorradverkehr zugelassen werden. Auf Radfahrer muss besondere Rücksicht genommen werden. Fahrradstraßen können den Radverkehr durch mehr Platz und Sicherheit attraktivieren und damit das Klima schützen. Sobald das Zusatzzeichen "Anwohner frei" genutzt und der Durchgangsverkehr ausgeschlossen wird, profitieren auch die Anwohner. Ob und in welchen Straßen die Ausweisung von Fahrradstraßen sinnvoll ist wird derzeit geprüft.</p>
<p>Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)</p>	<p>Auch am Wochenende sollte es eine stündliche Busverbindung ohne Notwendigkeit einer Vorbestellung Richtung Datteln und Lüdinghausen - Münster geben. Der Stundentakt auch an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ist im Bahnverkehr längst selbstverständlich und sollte auch zum Standard beim Schnellbus werden.</p>	<p>nicht enthalten</p>	<p>Der Vorschlag kann zum Klimaschutz beitragen, sofern der Schnellbus ausreichend stark genutzt wird. Das ÖPNV-Angebot wird auf Kreisebene gesteuert und liegt daher außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt Olfen. Prüfung im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans erforderlich.</p>
<p>Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)</p>	<p>Haltern und Olfen liegen direkt nebeneinander. Wenn man mit dem ÖPNV nach Haltern fahren möchte, muss man aber einen sehr zeitaufwändigen Umweg über Datteln machen. Es sollte eine Busverbindung nach Haltern eingeführt werden. Der Bus sollte aus Olfen kommend in Haltern zunächst am Bahnhof und dann in der Innenstadt halten. Die Fahrzeiten sollten so gestaltet werden, dass sich in Haltern ein guter Anschluss von und zum RE2 aus und in Richtung Düsseldorf ergibt. Dadurch wären die Großstädte Gelsenkirchen, Essen, Duisburg und Düsseldorf mit dem ÖPNV deutlich besser zu erreichen.</p>	<p>nicht enthalten</p>	<p>Der Vorschlag kann zum Klimaschutz beitragen, sofern die neue Linie ausreichend stark genutzt wird. Das ÖPNV-Angebot wird auf Kreisebene gesteuert und liegt daher außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt Olfen. Prüfung im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans erforderlich.</p>
<p>Umweltfreundliche Mobilität (Einschränkung d. PKW Verkehrs)</p>	<p>Falls überhaupt möglich: Den Aldi raus aus der Innenstadt und ins neue oder alte Industrie Gebiet umsiedeln. Aldi Einkauf heißt meistens Großeinkauf und ist ohne Auto schlecht möglich. In Nachbarstädten sind solche Lebensmittel Geschäfte eher an Hauptstraßen und mit dem Auto besser erreichbar. Das würde den Verkehr in Olfens Innenstadt reduzieren und die Parkplatz Situation ebenfalls. Der gewonnene Platz könnte umgestaltet werden, evtl. mit Park Anlage, Hochbeeten und Baumbepflanzung. Auch für Touristen schön. Zentrale Lebensmittel Geschäfte gibt es ja trotzdem ausreichend.</p>	<p>kein direkter Bezug zum Konzept</p>	<p>Dieser Vorschlag liegt außerhalb des Rahmens des Konzeptes, da er ins Aufgabenfeld der Verkehrsplanung und Innenentwicklung fällt.</p>

Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	<p>Fährt man mit dem Bus von Olfen nach Datteln, gilt der VRR-Tarif. Bei Fahrten nach Lüdinghausen wird der Westfalentarif angewendet und bei Fahrten nach Köln muss man sich mit dem NRW-Tarif auskennen. In Summe sind über 450 Seiten Tarifbestimmungen zu beachten. Zum Vergleich: Die Straßenverkehrsordnung bringt es inklusive Anlagen nur auf 80 Seiten. Die Tarife sind so kompliziert, dass die Suche nach dem günstigsten Ticket in ungünstigen Fällen fast so lange wie die Durchführung der eigentlichen Fahrt dauert. Hier ist dringend eine radikale Vereinfachung erforderlich. Am besten wäre die Abschaffung des VRR- und Westfalentarifs, sodass für alle Fahrten einfach der NRW-Tarif gilt.</p>	kein direkter Bezug zum Konzept	Der Vorschlag trägt indirekt zum Klimaschutz bei, allerdings wird das Tarif-Angebot auf VRR-Ebene gesteuert und liegt daher außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt.
Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität, spezif. Fahrradstraße)	Ausweisung von Fahrradstrassen. Mindestens eine, besser zwei, die eine schnelle Querung in Nord/ Süd und Ost/West Richtung für Fahrradfahrer ermöglichen. In Ost/West Richtung würde sich die von-Vincke-Str. bis hin zur Weststraße anbieten. Dadurch würde auch als Nebeneffekt, vor dem Kindergarten und der ev. Kirche auf der von-Vincke-Str., eine Verkehrsberuhigung erreicht.	nicht enthalten	In Fahrradstraßen soll der Radverkehr gebündelt werden. Es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und es dürfen nur Fahrräder, Pedelecs und E-Scooter fahren. Dabei kann durch Zusatzschilder Auto- und Motorradverkehr zugelassen werden. Auf Radfahrer muss besondere Rücksicht genommen werden. Fahrradstraßen können den Radverkehr durch mehr Platz und Sicherheit attraktivieren und damit das Klima schützen. Sobald das Zusatzzeichen "Anwohner frei" genutzt und der Durchgangsverkehr ausgeschlossen wird, profitieren auch die Anwohner. Ob und in welchen Straßen die Ausweisung von Fahrradstraßen oder -zonen sinnvoll ist, bedarf einer Analyse im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes.
Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität)	Die Stadt sollte finanzielle Anreize schaffen, die den Kauf eines E-Lastenrades fördern.	in 5.2. enthalten	Anregung ist in 5.2 bereits enthalten
Umweltfreundliche Mobilität (Verkehrsvermeidung PKW)	Leerstände in der Innenstadt für Co-Working-Space nutzen In der Pandemie hat sich gezeigt, dass viele Jobs auch teilweise/tageweise remote ausgeübt werden können, gefühlt fehlt es oft aber an den räumlichen Rahmenbedingungen. Durch die Schaffung von kostenlosen (?) Co-Working-Spaces z.B. in leerstehenden Räumlichkeiten in der Innenstadt könnte unnötiger Pendelverkehr aus Olfen heraus in umliegende Städte vermieden werden.	in 6.6 enthalten	Anregung ist in Maßnahme 6.6 bereits enthalten.

Umweltfreundliche Mobilität (Schulwege ausbauen; Verringerung PkW Verkehr)	Sicherer Schulweg ohne Auto. Von den Neubaugebieten wie z.B. Ächterheide / Kökelsumer Str. ist die Grundschule relativ weit entfernt und es müssen einige (gerade im Berufsverkehr) gefährliche Straßen überquert werden. Dadurch ist die Hemmschwelle, die Kinder morgens nicht mit dem Auto zu bringen, sehr groß. Der Ausweis eines sicheren (!) Schulwegs je Baugebiet über den die Eltern neuer Grundschüler automatisch informiert werden, Einsatz von Schülerlotsen, Unterstützung bei der Bildung von Gruppen aus Schülern, die den Schulweg zusammen laufen etc. würde helfen, Autoverkehr zu reduzieren.	in 6.2 enthalten	Eine Schulwegeplanung liegt vor.
Umweltfreundliche Mobilität (Tempolimit)	Stärkere Kontrolle des Tempolimits in der Innenstadt, um ein Erreichen der Geschäfte zu Fuß / mit dem Rad attraktiver zu machen. Auf der Strecke zwischen Sparkasse und Marktplatz wird viel zu schnell gefahren, als Fußgänger oder Radfahrer insb. mit kleinen Kindern macht es wenig Spaß dort zu fahren und der Anreiz für kurze Erledigungen aufs Auto umzusteigen ist groß.	in 6.3 aufnehmen	Zuständig für die Geschwindigkeitsüberprüfung sind die Polizei und der Kreis.
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	Die Busfahrpreise müssen dringend gesenkt werden. Ein einfaches Beispiel soll das verdeutlichen: Für die 5,7 Kilometer lange Strecke von der Bushaltestelle Oststr. in Olfen nach Selm (Haltestelle Bahnhof) muss man 4,2 EUR zahlen. Das sind mehr als 70 Cent je Kilometer. Die mit 9,6 Kilometern deutlich längere Strecke von Stuttgart Schwabstr. nach Stuttgart Zuffenhausen kostet nur 2,7 EUR, also weniger als 30 Cent je Kilometer- und das bei einem deutlich besserem Angebot.	keine Einflussnahme über Konzept möglich	Der Vorschlag spricht mehrere Aspekte der Verkehrswende an, allerdings wird der Tarif vom VRR gesteuert und liegt daher außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt Olfen.
Umweltfreundliche Mobilität (Einschränkung d. PKW Verkehrs)	Das Auto wird gerade im ländlichen Raum auch in Zukunft eine gewisse Rolle spielen. Der Autoverkehr im aktuellen Umfang ist mit einem klimafreundlichen Olfen aber nicht vereinbar. Deswegen muss der PKW-Verkehr auf ein verträgliches Maß reduziert werden. Dafür müssen zum einen die umweltfreundlichen Alternativen (Bus und Fahrrad) noch attraktiver gemacht werden. Es führt aber auch kein Weg daran vorbei, Maßnahmen zur Vermeidung des Autoverkehrs umzusetzen (z.B. Umwandlung kostenfreier Parkplätze in kostenpflichtige).	z.T. enthalten	Der Vorschlag kann zum Klimaschutz beitragen, allerdings wird das ÖPNV-Angebot auf Kreisebene gesteuert und liegt daher außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt. Eine Einführung der Parkplatzbewirtschaftung sollte im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes geprüft werden. Hier gilt zu prüfen, ob dadurch PKW-Verkehr reduziert werden kann oder ggf. Fahrten in preislich attraktivere Nachbarstädte zu befürchten sind.
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	Der Bürgerbus Olfen bietet dank des bürgerschaftlichen Engagements ein echt tolles Mobilitätsangebot zu einem tollen Preis. Verständlicherweise besteht dieses Angebot aber nicht frühmorgens, nicht am Abend und auch nicht am Wochenende. Auch für diese Zeiten sollte, ein Angebot im ÖPNV eingerichtet werden. Denkbar ist ein AnrufsammelTaxi wie in Dülmen.	nicht enthalten	Der Vorschlag ist grundsätzlich prüfungswert, Teile der Problematik sollen durch ein CarSharing-Angebot in Angriff genommen werden. Im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes sollte die Nachfrage nach solchen Angeboten eruiert werden.
Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität, spezif. Fahrradstraße)	Ausweisung der Straße ‚Zur Lehmege‘ zu einer Fahrradstrasse.	nicht enthalten	Die gezielte Ausweisung von Fahrradstraßen zur Bündelung und Attraktivierung des Radverkehrs wird derzeit geprüft.

Umweltfreundliche Mobilität (Fahrgemeinschaften)	Einrichtung/Betreiben einer "Pendler-Börse" durch die Stadt; Berufspendler können hierüber Fahrgemeinschaften bilden; Stadt könnte z.B. unter den Fahrgemeinschaften kleine incentives verlosen um Anreiz zu schaffen, dass sich Bürger beteiligen	in 6.6 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität)	Ein Teil des Parkplatzes in Fahrradparkplätze umwandeln. Mit Überdachung, die Photovoltaik/Begrünung enthält und mit der dann E-Bikes geladen werden können.	in 6.5 enthalten	Eine Prüfung des Bedarfs und die Umsetzung der ermittelten Bedarfe ist jeweils im Einzelfall zu prüfen. An den Schulen wurde das bereits umgesetzt.
Umweltfreundliche Mobilität (Tempolimit)	Max. Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet und den Bereich am Marktplatz als Verkehrsveruhigten Bereich, wo Fußgänger Vorrang haben statt Tempo 10. Hier sollte sich die Stadt anderen Stödtchen anschließen um dies durchzusetzen bzw. sich engagieren um die nötigen Änderungen der Gesetzeslage entsprechend anzustoßen.	nicht enthalten	Tempo 30 kann laut Aussagen des Umweltbundesamtes zur Verkehrssicherheit, Lärm- und Luftschadstoffminderung und höheren Aufenthaltsqualitäten beitragen ohne die PKW-Mobilität übermäßig einzugeschränken. Gleichzeitig müssen vorhandene Rahmenbedingungen berücksichtigt werden wie beispielsweise die eine Beeinträchtigung des ÖPNV und die Entwicklung potenzieller Schleichverkehre im untergeordneten Netz. Für eine Gesetzesänderung zur Einführung von Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet setzt sich die Stadt bereits ein.
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV & Radverkehr)	Nur Busverkehr erlauben, private PKW ganz verbieten. Zu Hol- und Bringzeiten ist es unerträglich und gefährlich. Kinder erleben so bereits, dass das Fahrradfahren gefährlich ist, da in unserer aktuellen Gesellschaft der Verkehr auf das Auto ausgerichtet ist und diesen Vorrang gibt. Die bisher konstruierten Hol- und Bringzonen sind ein Witz ohne den Verkehr direkt an der Schule zu verbieten.	in 6.2 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV & Radmobilität)	Eine umwelt- und klimafreundliche Mobilität wird sich nur realisieren lassen, wenn es gelingt den Autoverkehr zu verringern. Das ist aber nur dort möglich, wo die beiden Alternativen Fahrrad und Bus zur Verfügung stehen. Deswegen sollten Neubaugebiete nur noch dort ausgewiesen werden, wo eine qualitativ hochwertige Busverbindungen gegeben ist. Mit qualitativ hochwertig ist ein Bus gemeint, der ohne Voranmeldung von früh bis spät und auch am Wochenende stündlich verkehrt. Alleine Photovoltaikanlagen auf dem Dach und Heizungen, die wenig oder kein Kohlenstoffdioxid ausstoßen, machen eine Siedlung noch nicht klimafreundlich.	in 6.3 enthalten	Das ÖPNV-Angebot wird vom Kreis gesteuert; eine Ausweitung des Angebotes ist allerdings auch nur dann ökologisch sinnvoll, wenn die Busse stark genutzt werden.
Umweltfreundliche Mobilität (Radverkehr)	Radverkehr auf die Fahrbahn, Grundstückszufahrten Radfahrer freundlicher gestalten, Felgenkneifer abbauen und gegen Anlehnbügel taschen	z.T. in 6.3 bzw. 6.5 enthalten	Die vertiefte Planung des Radwegnetzausbaus erfolgt im Rahmen des Mobilitätskonzeptes.

Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität)	Bereich Fahrradverkehr: Stadt fahrradfreundlicher gestalten Verkehrsführung ändern: Priorität für Fahrrad- und Fußgängerverkehr mehr Leihfahrräder, Förderung von E-Fahrrädern und Lastenrädern in Olfen	in 6.3/6.5 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	Bereich ÖPNV: Die bestehenden öffentlichen Nahverkehrsverbindungen weiter ausbauen, z.B. in Richtung Halten (Bahnhof) und Selm (Bahnhof) Die Gebühren des ÖNV's müssen sinken, um die Attraktivität zu erhöhen, (z.B. über ein NRW-Ticket ect) Am attraktivsten wäre Kostenfreie ÖPNV Ausweitung des bestehenden Busverkehrs hin zu den weiterführenden Schulen (Lüdinghausen/ Selm) für andere Interessengruppen, nicht nur Schüler.	nicht enthalten	Der Vorschlag ist nachvollziehbar, allerdings wird der ÖPNV auf Kreisebene geregelt und liegt damit außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt.
Umweltfreundliche Mobilität (Carsharing, Tempolimits, Verminderung d. PKW-Verkehrs)	Bereich PKW: Carsharing Angebot ermöglichen; Mitfahrbänke realisieren (z.B. zum Bahnhof Haltern/ Selm); Geschwindigkeitsbegrenzung in ganz Olfen: Tempo 30; Einschränkung des PKW Verkehrs zur Grundschule Olfen; Umwandlung von kostenfreien Parkplätzen (Umverteilung des Verkehrsraums in Olfen)	in 6.1, 6.6 enthalten	Viele der Vorschläge werden im Konzept aufgenommen. Flächendeckendes Tempo 30 ist gesetzlich nicht möglich.
Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	E-Ladestationen (für Autos und Fahrräder)	in 6.1 bzw. 6.5 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	Anreize schaffen, das Auto stehen zu lassen: Es wäre gut, wenn die Kosten für den Nahverkehr gesenkt werden könnten. Ich habe ein Auto, fahre aber zu Einkäufen etc. immer mit dem Bus nach Münster; da man dabei auch die Parkgebühren spart, finde ich den Fahrpreis (17,50 für die Tageskarte) ganz ok. Wenn ich meine Freundin in Seppenrade besuche, zahle ich jedoch 4,20 € (0,60 € pro Kilometer) für eine Strecke. Dieser Fahrpreis motiviert nicht, den Bus zu nehmen.	übersteigt Rahmen des Konzepts	Der Vorschlag ist nachvollziehbar, allerdings wird der ÖPNV auf Kreisebene geregelt und liegt damit außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt.
Umweltfreundliche Mobilität (Einschränkung d. PKW- Verkehrs)	Vom Parken eines Autos hat der/die Autofahrer:in in der Regel einen Vorteil. Die Allgemeinheit hat durch die Autofahrt viele Nachteile (Klimaschädigung, Mikroplastik, Flächenversiegelung). Dementsprechend sollten zumindest die Kosten für das Parken vom Einzelnen und nicht von der Allgemeinheit getragen werden. Konkret heißt das, dass das Parken von Kraftfahrzeugen im öffentlichen Raum (Straßenrand und öffentliche Parkplätze) langfristig kostenpflichtig werden muss. Dies muss als Ziel zeitnah beschlossen werden. Zu berücksichtigen ist, dass es Menschen gibt, die sich mittlerweile so sehr daran gewöhnt haben, dass die Allgemeinheit einen Abstellplatz für ihr Auto finanziert, dass eine zu rigide Umsetzung des Vorschlags zu Abwehrreaktionen führen könnte. Deswegen sollte in bestehenden Baugebieten ein vergünstigter Tarif für Anwohner:innen angeboten werden (z.B. nur 1 EUR je Tag). Durch die Maßnahmen überflüssig werdende Parkplätze können in Grünflächen umgewandelt werden (Klimaanpassung)	in Konzept nicht angedacht	Parkplatzbewirtschaftung kann einen lenkenden Effekt haben. Dies sollte im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes untersucht werden.
Umweltfreundliche Mobilität (Carsharing/Mitfahrbank)	Installation eines Mitfahrparkplatzes, sodass es einen Zentralen Punkt gibt für Pendler - analog P&R an den Autobahnen	in 6.6 ist das Thema Fahrgemeinschaften enthalten	Das Interesse an einem Mitfahrparkplatz sollte vorab durch eine BürgerInnenbefragung erhoben werden (z.B. im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes)

Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität)	Umlaufsperrern abbauen oder nach dem Vorbild des Kreises Unna aufbauen im Sinne der Förderung der Nahmobilität	nicht enthalten	Abschaffung der Umlaufsperrern für Räder im Zuge eines Mobilitätskonzeptes zu prüfen
Umweltfreundliche Mobilität (Verkehrswege ausbauen)	Zur Förderung der Nahmobilität müssen Fußweg, Radwege usw. auf gepflegt werden. Wenn das die Aufgabe der angrenzenden Grundstückseigentümer ist, sollte diesen das deutlich gemacht werden. Vielen Bürgern/innen ist die Pflicht nicht bekannt.	übersteigt Rahmen des Konzeptes	Die Anmerkung ist nachvollziehbar, sie bezieht sich allerdings weniger auf den Klimaschutz als auf das Thema "Instandhaltung der Rad- und Fußwege."
Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität)	Nahmobilität von Kindern und Jugendlichen fördern durch gute erreichbare und sichere Abstellanlagen. Gerne auch in der dunklen Jahreszeit gut beleuchtete Anlagen.	in 6.2 und 6.5 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität)	Radverkehr auf die Fahrbahn verlegen, mehr Platz im Seitenraum für Fußgänger	übersteigt Rahmen des Konzeptes	Anregung sollte im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes berücksichtigt werden.
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	Es fehlen Verbindungen mit dem ÖPNV nach Haltern und/oder Car-Sharing Möglichkeiten. Schon jetzt fahre ich täglich die Schrecke zur Arbeit nach Haltern mit dem Fahrrad. Doch für Fälle wie Glatteis und Schnee muss ich mir immer noch ein Auto halten, das eigentlich nicht nötig wäre.	in 6.1 enthalten	Das Konzept beinhaltet eine Car-Sharing Option. Der ÖPNV wird auf Kreisebene geplant und liegt außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt, weshalb der Vorschlag hier nicht aufgenommen werden kann, aber im Zuge der NVP aufgenommen werden sollte.
Umweltfreundliche Mobilität (Einschränkung d. PKW Verkehrs)	Verringerung der Anzahl von Parkplätzen für KFZ in allen möglichen Straßen und dafür die Einrichtung von Pflanzflächen zu Verbesserung des lokalen Klimas. Außerdem parken von KFZ im öffentlichen Raum generell kostenpflichtig machen. Dazu Parkausweise, die jeweils an wenige Straßen gekoppelt sind mit Preisen, die sich an der Verpachtung ähnlich großer Flächen wie ein KFZ-Stellplatz orientieren.	nicht enthalten	Anregung bedarf einer Analyse hinsichtlich ihrer Wirksamkeit im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes.
Umweltfreundliche Mobilität (Tempolimit)	Gefahrensituation bereinigen. Radfahrer und Fußgänger sind akut gefährdet durch sehr schnellfahrende, teils rasende PKW, Lastwagen und Motorräder. Der Weg wird gerne als Abkürzung von Olfen zur B 235 und umgekehrt benutzt statt der Birkenallee. Die ist geschwindigkeitsbeschränkt, der Weg jedoch nicht. Das Durchfahrtsverbotsschild am Abzweig Birkenallee wurde entfernt. Idee: Geschwindigkeit auf 20 km/h beschränken, entsprechend beschildern, dann wird die Birkenalle bestimmt wieder genutzt.	nicht enthalten	Die Anregung ist im Bewilligungsgrad nicht Maßnahme des Klimaschutzkonzeptes, wird aber geprüft.
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	Den Schnellbus Münster Olfen Datteln verlängern bis nach Dortmund - Herr BM Sendemann sollte mal bei der Stadt Dortmund anfragen wie viele Olfener alleine bei der Stadtverwaltung in DO arbeiten, (mindestens 100) dazu noch etliche Olfener die bei Banken und Ärzten im Einzelhandel und in den Krankenhäusern arbeiten. Hier wäre eine direkte Busverbindung sinnvoll. Momentan braucht man ca. 100 Minuten Nach DO, erst mit dem 284 nach Datteln, da dann Wartezeit um mit dem SB nach Mengedez fahren und dann mit dem Regionalexpress zum DO HBF. Schafft man hier eine Verbindung die die Strecke in 50 min. schafft werden tausende Autofahrten im Monat überflüssig.	nicht enthalten	Der ÖPNV wurde auf Kreisebene geprüft und liegt außerhalb des objektiven Eingriffsbereiches der Stadt.

Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität, spezif. Fahrradstraße)	Die Strasse `Alter Postweg` sollte in ihrer kompletten Länge als Fahrradstrasse ausgewiesen werden.	nicht enthalten	Die Schaffung von Fahrradstraßen wird derzeit geprüft.
Umweltfreundliche Mobilität (Mitfahrbank)	Mitfahrbank Vinnum / Olfe und zurück installieren	in 6.3 berücksichtigen	Eine Mitfahrbank kann eine Maßnahme d. klimaschonenden Mobilität darstellen und wird für die Maßnahme 6.3 geprüft. Hier sollten die Erfahrungen anderer Kommunen (nach Auslaufen der Corona-Pandemie) ausgewertet werden
Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	Installation einer Multi-Charge Schnellladesäule	in 6.1 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	Installation von 2 Multicharger Schnellladesäulen	in 6.1 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (Verkehrsvermeidung PKW/ Carsharing)	Pendler-App entwickeln / kaufen und wirksam bewerben	in 6.6 enthalten	Fahrgemeinschaften für Pendler sollen entwickelt werden, als Teil von Handlungsfeld 6.6.; Die Entwicklung einer eigenständigen App für Olfen zur Bildung von Fahrgemeinschaften erscheint nicht effizient. Zu prüfen wäre dies im Rahmen einer Stadt-App und es sollten vorhandene Apps bekannt gemacht werden.
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	kostenfreier Bürgerbus zum Bahnhof Selm und Bahnhof Haltern Sythen zu Pendlerzeiten	nicht enthalten	Das ÖPNV-Angebot muss mit dem Bürgerbusanbieter und dem Kreis abgestimmt werden. Eine Kostenübernahme einzelner Strecken erscheint nicht umsetzbar. Die Erfahrung anderer Kommunen zeigt, dass die Qualität und die Taktung deutlich wichtiger für eine Entscheidung des einzelnen Bürgers pro ÖPNV sind als der Tarif (sofern dieser nicht extrem hoch war)
Umweltfreundliche Mobilität (Carsharing)	CARSHARING-App entwickeln / kaufen und aktiv bewerben - ggf eigene Mobilitätsapp	in 6.1 ist Carsharing enthalten	Eine eigenständige App wird entwickelt.
Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität)	Leihfahrräder am Mobilitätspunkt bereitstellen	in 6. 3 bzw. 6.5 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	Installation Ladesäule, Multicharger, Schnellladesäule	in 6.1 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	Installation von 2 Ladesäulen Multicharger, Schnellladesäule	in 6.1 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	E-Ladesäule Multicharger, Schnelllader installieren	in 6.1 enthalten	

Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	Installation von Schnellladesäulen/ Multicharger	in 6.1 enthalten	Das Konzept beinhaltet den Ausbau von Ladeinfrastruktur. Der genaue Typ der Säulen ist noch nicht bekannt.
Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	Installation einer Schnellladesäule/Multicharger	in 6.1 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (Radmobilität)	Überdachte und gut zugängliche Fahrradparkplätze	in 6.5 enthalten	
	Optimierung Kommunaler Fuhrpark	in 6.7 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (E-Mobilität)	Elektrisch betriebene PKW sind unter bestimmten Umständen klimafreundlicher als Verbrenner. Selbst wenn E-Autos vollständig mit Ökostrom geladen werden, sind sie aufgrund der Emissionen bei Produktion und Entsorgung jedoch nicht klimaneutral. E-Autos werden im Mobilitätsmix der Zukunft sicher eine gewisse Rolle spielen. Es wird aber nicht reichen, nur Verbrenner durch E-Autos zu ersetzen. Primäres Ziel sollte es sein, Verkehr zu vermeiden und die wirklich klimafreundlichen Verkehrsmittel (Fahrrad und Bus) zu stärken. Einfaches Beispiel: Eine Tüte Brötchen (Gewicht kleiner 1 kg) mit einem Auto (Gewicht über 1000 kg) zu bewegen, ergibt auch dann keinen Sinn, wenn das Auto elektrisch angetrieben wird. Klima ist wichtig. Wir müssen aber auch die anderen Faktoren (z. B. Flächenverbrauch, Mikroplastik durch Reifenabrieb) berücksichtigen. Und bezüglich dieser Faktoren ist ein E-Auto genauso schlecht wie ein Verbrenner.	in 6.3 enthalten	
Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	Die Busverbindung nach Selm sollte verbessert werden: - möglichst Umwandlung in Festbedienung (ohne Voranmeldung) - in Olfen auch den Westen bedienen (z. B. Haltestelle Ächterheide) - Fahrten auch abends und am Sonntag anbieten - in Selm möglichst nicht nur den Bahnhof, sondern auch das Zentrum anfahren (ggf. Weiterführung des Busses nach Südkirchen)	nicht enthalten	Der ÖPNV wird auf Kreisebene geplant und liegt außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt, weshalb der Vorschlag hier nicht aufgenommen werden kann. Die Stadt wird sich aber entsprechend einbringen.
Umweltfreundliche Mobilität (Verkehrsvermeidung PKW/ Carsharing)	Auch in Olfen kaufen sich immer mehr Menschen viel zu große Autos, in denen dann sehr oft nur eine Person sitzt. Wenn es schon ein Auto sein muss, sollten Anreize für kleine, sparsame Autos gesetzt werden.	nicht enthalten	Die Stadt hat keinen Einfluss auf die Größe der PKW's. Sensibilisierung im Rahmen des Mobilitätsmarketing (6.3)
Umweltfreundliche Mobilität (Schulweg)	Wolfhelmschule: allen Kindern, die den Wunsch haben, wohnortnah beschult zu werden, einen Platz in der Gesamtschule bereitzustellen (keine überflüssigen Schulbusfahrten)	nicht enthalten	Dieser Vorschlag ist nachvollziehbar, kann hier aber nicht aufgenommen werden, da die Wirksamkeit der Maßnahme für den Klimaschutz schwer mit der Schulwahl des Kindes vereinbar ist.

Umweltfreundliche Mobilität (ÖPNV)	<p>Der Kreis Coesfeld hat gemäß geltendem Nahverkehrsplan (Teil A, Abschnitt 6.1.2) das Ziel, dass der Anteil von Bus und Bahn am gesamten Personenverkehrsaufkommen bei 6% verahren soll. Mit diesem Ziel wird sich Klimaschutz nicht erreichen lassen. Viel mehr muss der Anteil des umweltfreundlichen Bus- und Bahnverkehrs stark steigen. Olfen sollte sich deswegen zum einen dafür einsetzen, dass der Nahverkehrsplan auf Kreisebene so angepasst wird, dass er den Klimaschutz berücksichtigt. Zum anderen sollte Olfen prüfen, welche Möglichkeiten es gibt auf kommunaler Ebene den ÖPNV zu stärken und dafür eigene Haushaltsmittel einzusetzen. Ideen für die Verbesserung des Busverkehrs gibt es ja genug.</p>	ÖPNV auf Kreisebene regeln	<p>Der Vorschlag ist nachvollziehbar, allerdings wird der ÖPNV auf Kreisebene geregelt und liegt damit außerhalb des direkten Einflussbereiches der Stadt. Parallelstrukturen sind zu vermeiden.</p>
Umweltfreundliche Mobilität (Verkehrsvermeidung PKW/Autofreie Innenstadt)	<p>Weniger Autos in der Innenstadt wäre schön, z. B. durch Sperrung der Straße vor dem Rathaus. Der Autoverkehr, der sich durch dieses Nadelöhr vom Markplatz bis zur Ratschänke schleicht, macht unnötig viel Abgase, Lärm und Stau. Dieser Teil ist sowieso schon sehr eng. Fußgänger und Radfahrern würden sich wesentlicher wohler fühlen, wenn die Innenstadt hier autofrei wäre. Mit Pflanzen und Bäumen könnte dieser Teil begrünt werden. Autofahrer steigen für Erledigungen in der Stadt besser auf das Fahrrad um oder stellen ihr Auto auf einen Parkplatz ab und gehen dann zu Fuß in die Innenstadt. Andere Städte machen es vor. Also auch für Olfen mehr Fußgängerzone / Radfahrzone in der Innenstadt.</p>	Konzeptteil Mobilität zielt darauf ab	<p>Der Vorschlag ist nachvollziehbar und der Teil Mobilität des Konzeptes arbeitet auf eine Attraktivierung des Fuß- und Radverkehrs hin.</p>
Wohngebäudesanierung	<p>Maßnahmen die behördlicherseits direkt umsetzbar sind: autofreie Innenstadt, Rauchverbot auf Spielplätzen-Wegwerfen von "Kippen" als Ordnungswidrigkeit ahnden. Bebauungspläne anpassen: keine Versiegelung durch Zupflastern, keine Stabmattenzäune mit Kunststoff als Sichtschutz= Sondermüll erlauben, Rigolen verpflichtend für jedes bebaute Grundstück, Photovoltaik auf Neubauten verpflichtend, bei Bestandsbauten attraktive Förderung für Hauseigentümer anbieten. Verbot von Steingärten, in Neubaugebieten mehr Grünflächen schaffen, sinnvolle Blühstreifen anlegen, Regionalität fördern - Lieferketten vermeiden, Vermarktung vor Ort. Landwirtschaft unterstützen - faire Preise für gute Produkte. Städt. Gebäude umstellen auf sparsame Verbräuche bei Lichtquellen, die nächtliche Beleuchtung auf die Brenndauer hin prüfen. Kindergarten- und Schulkinder aktiv in Sachen Klimaschutz unterrichten in Form von Workshops u. Unterrichtseinheiten. Hierzu gehört Wissensvermittlung.</p>	in mehreren Maßnahmen enthalten	<p>Viele der angesprochenen Maßnahmen werden in den Handlungsfeldern des Konzeptes aufgegriffen, wie z.B. Regionalität fördern und Bildungsprojekte, Beleuchtung und Vermeidung von Schottergärten</p>
Wohngebäudesanierung	<p>Parkplätze in der Innenstadt für gehbehinderte Menschen freihalten. Für alle anderen stehen im Bereich Volksbank / Ärztehaus / Kirche ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung und Kurzstrecken zwischen einzelnen Anlaufstationen in der Stadt können auch zu Fuß erledigt werden.</p>	Thema f. Stadtentwicklung	<p>Dieser Vorschlag trägt nicht direkt zum Klimaschutz bei, sondern fällt in den Aufgabenbereich der Stadtentwicklung.</p>
Wohngebäudesanierung	<p>Einen Supermarkt errichten der nur Regionale Produkte anbietet. Bei Einfriedung von Grundstücken in Neubaugebieten zum gegenüberliegenden Grundstück Gartenseits eine min. 2m breite grüne Fläche schaffen und Bäume pflanzen.</p>	in 3.4, bzw. 5.2 z.T. enthalten	<p>Die Stadt Olfen hat keinen direkten Einfluss auf den Einzelhandel, hat aber das Ziel den Wochenmarkt zu stärken und regionale Vermarktung zu unterstützen.</p>

Wohngebäudesanierung	Alle Bürger*innen sind in der Verantwortung die Verschwendung von Strom und Wasserressourcen zu vermeiden. Jeder und Jede ist hier in der Pflicht. Damit alle Menschen sensibel für das Thema der Nachhaltigkeit gemacht werden, können durch die Stadt initiierte Kampagnen gestartet werden. Hier sollte das neue Zentrum an der Fuchtelner Mühle für Workshops genutzt werden. Hierzu gehören Wissensvermittlung in Sachen Kreislaufwirtschaft-Gesundheit-Ernährung-Sportliche Aktivitäten-Lebensmittelkunde. Jedem muss klar sein, das Wasser kein Bodenschatz ist der unendlich "abgebaut" werden kann.	in 3.2 aufnehmen	Der Vorschlag wird als mögliche Teilkampagne des Handlungsfelds 3.2 geprüft.
Wohngebäudesanierung	Förderung von Gründachern	in 5.2 enthalten	
Wohngebäudesanierung	Fußgänger, Kinderwagen, Kleinkinder auf Fahrrädern, Fahrradanhänger, Rollatoren und Rollstuhlfahrer haben an vielen Orten im Bereich rund um den Marktplatz zu wenig Platz. Für sie ist nur eine Restfläche da. Olfen wurde für Autos nicht für Fußgänger und Radfahrer geplant. Der Verwaltung fehlt Fachwissen oder Personal, dass sich in verschiedene Nutzer hineinversetzen kann.	nicht enthalten	Dieses Thema sollte im Rahmen eines Mobilitäts- und/oder Stadtentwicklungskonzept überprüft werden; grundsätzlich sind die Stärkung des Umweltverbundes (Fuß, Rad, ÖPNV) wichtig für den Klimaschutz. Fachwissen wird dazu von Externen eingekauft.
Wohngebäudesanierung	Dachbegrünung realisieren, Beratung bezgl Gebäudesanierung (z.B. Wärmedämmung/ Heizung ect) für die Bürger anbieten – die finanziellen Fördermöglichkeiten aufzeigen (Energetische Sanierung) Gebäudekataster aufbauen/ nutzen um z.B. die Möglichkeiten für Solarmodule zu prüfen. Klare Vorgaben bei Neubaugebieten bzgl Wärmedämmung, Heizung, Solar ect Jeder Neubau in Olfen darf nur noch klimaneutral errichtet werden: Mit klimaneutraler Energienutzung, Konsequente Verwendung von Materialien, die keine zusätzlichen Emissionen verursachen. Dazu gehören die Wiederverwendung von bereits genutzten Bauprodukten und der Einsatz von Naturmaterialien. Einsatz von Produkten und Produktionsverfahren mit einem möglichst geringen ökologischen Fußabdruck plus lokale Erzeugung und Nutzung von CO2-freier Energie.	z.T. in 5.2 enthalten bzw. 1.3	Teilweise sind die Anregungen bereits enthalten. Bezüglich der klimafreundlichen Gestaltung neuer Baugebiete bedarf es einer Abstimmung mit der Baulandstrategie
Wohngebäudesanierung	Maßnahmen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs - qualitative Flächeninanspruchnahme statt Masse - Umkehr der Förderpolitik weg vom Neubau hin zur Bestandserneuerung - Erweiterung der vorhandenen Nutzungspotentiale ohne zusätzliche Inanspruchnahme von Bodenflächen - Tinyhouse-Siedlungen	kein Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist grundsätzlich gut und nachvollziehbar, gehört aber eher zum Thema Stadtentwicklung und -planung.
Wohngebäudesanierung	Autarke Stadt werden - unabhängig von großen Konzernen werden durch z.B. eine Biogasanlage (betrieben von nutzbar angepflanzten Blühstreifen-kein Mais-wird staatl. gefördert), die den erzeugten Strom den Bewohnern der Stadt zur Verfügung stellt, einen als Stadtwerk betriebenen Windpark, um die Versorgung mit Strom aufrecht zu erhalten, Nutzen von Sonneneinstrahlung. Das Rad muss nicht neu erfunden werden-beispielhafte ist hier die Gemeinde Feldheim.	teilw. in 4.1, 4.,2 und 4.3 enthalten	
Wohngebäudesanierung	Fahrradfreundliche Gestaltung von Straßen .. nicht nur hier sondern auch an vielen anderen Stellen. Zickzack um fahrende Autos, Kinder im Zickzack auf Fußwegen um Baumpflanzungen ... Überplanung sinnvoll	übersteigt Rahmen des Konzepts	Die Stadt erarbeitet bereits ein Konzept zur Einrichtung von Fahrradstraßen.

Wohngebäudesanierung	Parkplätze verhindern eine sichere Nahmobilität insbesondere für Ältere und Kinder - zu geringe Fußwegebenen, wenn Pkw's parken - Viele müssen auf die Fahrbahn mit Kinderwagen, Laufrädern, Rollatoren usw. ausweichen.	übersteigt Rahmen des Konzepts	Anregung sollte im Rahmen der Innenstadtgestaltung berücksichtigt werden.
Wohngebäudesanierung	Erstmal Baullücken schließen vor neu Ausweisung von weiterem Bauland für den Einfamilienhausbereich. Es fehlt in Olfen an Wohnungen für Singles oder Paare.	geringer Bezug zum Konzept	Es gehört schon seit Jahren zu den städtebaulichen Zielsetzungen, die Baulückenschließung und Nachverdichtung zu erreichen (wie z.B. Zur Vogelruthe und Brinkplatz).
Wohngebäudesanierung	Flußkraftwerke auf der gesamten Länge des Flußes (Olfener Gebiet)	übersteigt Rahmen des Konzepts	Die Stadt hat gemeinsam mit dem Kreis die Führtelner Mühle erworben. Dort wird mittels Wasserkraft Strom erzeugt.
Wohngebäudesanierung	Platzieren von "Tips zum aktiven Klimaschutz" an Stellen, an denen Menschen warten (z.B. Bushaltestelle, Post, beim Bäcker, Wartezimmer Arzt,...) --> Klimaschutz muss auch aus der Gesellschaft kommen. Vielfach ist gar nicht klar, dass auch kleine Änderungen einen großen Impact haben, wie z.B. Leitungswasser statt abgefüllte Flaschen zu konsumieren, Beleuchtungsmittel zu tauschen, etc. Man könnte an Stellen, an denen Menschen warten und sich daher eher mit solchen Tips auseinandersetzen, Plakate / Schaukästen platzieren und diese jeden Monat mit einem neuen "Tip des Monats" befüllen.	in 3.2 aufnehmen	
Wohngebäudesanierung	Installations des 3.Windrades	in 4.2 enthalten	
Wohngebäudesanierung	Innerorts-Durchfahrt begrenzen - keine Verbrenner / autofrei	kann nicht aufgenommen werden	Da unklar ist, ob solche Beschränkungen nicht zu Umfahrungen führen und ggf. einen Mehrverkehr erzeugen, werden solche Beschränkungen im Rahmen des Konzepts nicht angedacht; ein Umdenken soll primär durch Information und Anreize entstehen.
Wohngebäudesanierung	Öffentliche Beubauten und Sanierungen grundsätzlich klimaneutral planen und errichten - insb auch die akuten Baumaßnahmen Rathaus und Schwimmbad, wünschenswert: Nachhaltigkeitsstandard DGNB zgrunde legen	nicht enthalten	Die öffentlichen Gebäude werden aktuell mit BHKW ausgestattet. Die geförderten Einsparungsstandards werden dabei erbracht. Klimaneutralität lässt sich damit aber nicht erreichen.
Wohngebäudesanierung	Informationen zu Nachhaltigem Bauen und Sanieren: Flyer / Broschüre für Privatpersonen und Gewerbe entwickeln und aktiv verteilen - ggf online - für alle Bau- und Sanierungswilligen ("Bauherrenhandbuch")	in 1.3 bzw. 3.2 enthalten	Informations- und Beratungsangebote zum Thema nachhaltiges Bauen und Sanieren sind Teil des Konzepts. Es wird geprüft ob ggf. Infomaterialien auf der Klimaschutzwebsite öffentlich zur Verfügung gestellt werden können.
Wohngebäudesanierung	Förderung von PV-Anlagen und/oder Dachbegründung für das komplette neue Gewerbegebiet - Anreize schaffen, für Neuverträge: beauflagen	nicht enthalten	Fokus soll auf Information und Beratung liegen. Für Gewerbe ist eine bundesweite PV-Pflicht geplant.

Wohngebäudesanierung	Regelmäßige Bürgerinformationen (alle 6 Monate mindestens) zu nachhaltigem Bauen/Sanieren und ökologischer Grundstücksgestaltung	in 1.3 bzw. 3.2 enthalten	Der Vorschlag über nachhaltige Grundstücksgestaltung zu informieren wird für Maßnahme 3.2 geprüft.
Wohngebäudesanierung	Installation von Solarthermie zur Energie-Gewinnung und Beheizen der Anlage und vor allem des Wassers im Rahmen der geplanten Sanierung	in 1.3 enthalten	Der Vorschlag ist gut und die Erweiterung der Beratungsleistungen in Handlungsfeld 1.3. um Solarthermie wird geprüft.
Wohngebäudesanierung	Aktives Anbieten von Beratung von Immobilienbesitzern zur Analyse der Immobilie und Verbesserung des ökologischen Standards	in 1.3 enthalten	
Wohngebäudesanierung	Überdachte und gut zugängliche Fahrradparkplätze	in 6.5 enthalten	
Wohngebäudesanierung	Überdachte und gut zugängliche Fahrradparkplätze	in 6.5 enthalten	Überdachte Fahrradparkplätze sind im Handlungsfeld 6.5 enthalten. In den Schulen wird dies bereits umgesetzt.
Wohngebäudesanierung	Zukunftig: Verankerung von ökologischen Mindeststandards in zuk. Bebauungsplänen	nicht enthalten	In Teilen werden bereits bestimmte Anforderungen berücksichtigt. Darüber hinaus bedarf es einer Abstimmung mit der Baulandstrategie.
Erneuerbare Energien	Auf- und Auseines regenerativen Wärmenetzes - BHKW auch für Bürger und Gewerbe und Umstellung auf REGENERATIVE und REGIONALE Energien (Biogas, Pellets,...)	in 4.4 enthalten	
Klimaanpassung	Vorgarten-, Dach- und Fassadenbegrünung fördern!	in 5.2 enthalten	
Klimaanpassung	Grundwasserstände: regelmäßige Messungen (zB zum Sommerende), Aufbau geeigneter Maßnahmen zur Regulierung, regelm. Bürgerinformationen zur Wassersituation in Olfen, dazu Bürgerinformationen zu Wasser Sparen, Wasser Nutzen, Wasser Schützen	in 7.2 bzw. 3.3. enthalten	
Klimaanpassung	Förderung von Dachwasser-Nutzung und Brauchwassernutzung, Bürgerinformation zu Möglichkeiten und Machbarkeiten	in 3.2 aufzunehmen	Der Vorschlag ist gut und eine entsprechende Informationskampagne wird geprüft.
Klimaanpassung	Neuversiegelung entgegenwirken: Oberflächenwasser in Gräben, Teichen, Rigolen versickern lassen	in 3.4 enthalten	
Klimaanpassung	Landwirtschaft und Wasser: Unterstützung der Landwirte bei ggf notwendigen Umstrukturierungen des Wassermanagements - Feldentwässerung und Wasserentnahmerechte Grundwasser überprüfen und anpassen	kein Bezug zum Konzept	Dieser Vorschlag ist gut und nachvollziehbar, kann hier allerdings nicht aufgenommen werden, da er sich auf das Thema Stadtentwicklung bezieht.
Klimaanpassung	Landwirtschaft und Wasser: Informationen und Förderung von Agrofort-Projekten	kein Bezug zum Konzept	Dieser Vorschlag ist gut und nachvollziehbar, kann hier allerdings nicht aufgenommen werden, da er sich auf das Thema Stadtentwicklung bezieht.

Sonstiges	Förderung Regionalität: Förderung und Bewerbung von regionalen Produkten, lokalem Handel, lokalen Dienstleistungen, Regionalität für Beschaffung der Verwaltung als Priorität	kein Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist gut und nachvollziehbar, kann hier allerdings nicht aufgenommen werden, da er sich auf das Themenfeld Klimawandelanpassung und nicht Klimaschutz bezieht.
Sonstiges	Baulücken: Erstellung eines Baulückenkatasters, proaktive Ansprache und Beratung der Eigentümer, Alternative Nutzungen, zur Vermeidung: Bebauungspläne mit "Baugebot" versehen	kein Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist gut und nachvollziehbar, kann hier allerdings nicht aufgenommen werden, da er sich auf das Themenfeld Klimawandelanpassung und nicht Klimaschutz bezieht.
Sonstiges	Leerständen von Objekten aktiv entgegenwirken, proaktive Ansprache der Eigentümer, alternative Nutzungen fordern, ggf Gemeinwohl-Orientiert statt Leerstand	kein Bezug zum Konzept	Der Vorschlag ist gut und nachvollziehbar, kann hier allerdings nicht aufgenommen werden, da er sich auf das Themenfeld Klimawandelanpassung und nicht Klimaschutz bezieht.
Sonstiges	Mehr Informationsangebot zum Thema Klima, Ökologie, Nachhaltigkeit, Konsum für Bürger*innen	in 3.3 enthalten	
Sonstiges	Schulangebot: zusätzliches Bildungsangebot für Olfener Schulen zu den Themen Klima, Nachhaltigkeit, Konsum, Ökologie als Sonderveranstaltungen zum Lehrplan, z.B. Kino "Welcome to Sodom - Dein Handy ist schon da", "das Leben der Bienen", "10 Milliarden",...	in 5.4 enthalten	Der Vorschlag wird als Teilaktion in Maßnahme 5.4. aufgenommen.